

MICHAEL GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
&
VERREIBUNGSPROTOKOLL

CINIS LIGNI
HOLZASCHE

**Aus der Asche sich neu bildet,
was das Leben fassen soll.
In dem Spiel der Kräfte findet
sich sein Ausdruck zart und voll.**

1. Auflage 2003

2. überarbeitete Auflage 2006

Ich danke Giesela Harms und Jürgen Becker für Anregungen, Diskussion und Korrektur dieses Skripts

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Die Holzasche	8
C1-Verreibung – Das Thema von Cinis ligni	9
C2-Verreibung – Die Gefühlsdimension	20
C3-Verreibung – Geistiges Verständnis	30
C4-Verreibung – Der Bezug auf die Seele	35
C5-Verreibung – Das Prinzip des Essentiellen in der Erde	40
C6-Verreibung – Eine große Ordnung	45
Nachklang	51
Zur Einordnung des Ganzen (Jürgen Becker)	53
Indikationen	56

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Cinis-ligni-Kraft

Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

Einführung

Einleitende Gedanken

Dieses Skript gibt der Kraft von Holzasche Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei „Cinis ligni zu Grunde liegt. Dabei handelt es sich nicht um ein Arzneimittelbild, das aus der Arzneimittelpfprüfung am Gesunden oder aus den Erfahrungen der Arzneianwendung beim Kranken gewonnen wurde, sondern vielmehr ist es aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden. Die Erkenntnis, dass es möglich ist, bei der Herstellung einer homöopathischen Arznei ein Arzneimittelbild zu erhalten, wird erst seit wenigen Jahren, insbesondere auch am IHHF, erforscht. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses wird in dem Skript wiedergegeben. Grundsätzlich haben dabei die bei einer Verreibung auftretenden Phänomene (Verreibungsresonanzphänomene) den gleichen Charakter wie Prüfungssymptome einer homöopathischen Arzneimittelpfprüfung.

Die Verreibungsresonanzphänomene sind überaus aussagekräftig und auch voller Überraschungen, tiefer innerer Auseinandersetzung sowie in vielen Bereichen eine Begegnung mit mir/uns unbekannten Phänomenen. Die Art des dabei sich ergebenden Kontakts mit den archetypischen Kräften erinnert mich in vielem an die Forschungen und Erkenntnisse von C. G. Jung, die er zum Beispiel in seinen Erinnerungen¹⁾ beschreibt. Ich möchte deshalb für ein besseres Verständnis dieses Skripts und seines Entstehungsprozesses auf Erkenntnisse von Jung zurückgreifen und auch zugleich darauf hinweisen, dass von mir verwendete Begriffe und Bezüge deutlich von der Verwendung und der Darstellung C. G. Jungs abweichen können.²⁾

Für Jung haben die modernen Menschen durch die Überbetonung des rationalen Lernens und des wissenschaftlichen Denkens weitgehend die Fähigkeit verloren, mit der Welt der Archetypen in Verbindung zu treten. Das menschliche Leben ist aber dennoch davon gekennzeichnet, dass die Archetypen in der Lage sind, tiefe emotionale Kräfte wachzurufen, die sich oft wider alle Vernunft in irrationalen Vorurteilen und überwältigenden Gefühlen äußern.³⁾ Die bewusste Begegnung mit den Archetypen wird im homöopathischen Verreibungsvorgang, systematisch geordnet nach C-Stufen, die jeweils eine eigene Dimension menschlichen Lebens beschreiben, möglich. Doch hierzu später mehr.⁴⁾

Jung berichtet von eigenen Erlebnissen, in denen sein Bewusstsein mit Inhalten überschwemmt wurde, die man früher göttlich oder dämonisch genannt hätte. Wie unter einem Zwang habe er niedergeschrieben, was ihm in solchen Momenten eingegeben wurde. Er lernte auch die Gefährdung kennen, die entsteht, wenn die ungezähmten Kräfte der psychischen Unterwelt an die Oberfläche drängen – nicht nur jene archetypischen Mächte, die das menschliche Bewusstsein schöpferisch beeinflussen, sondern auch diejenigen, die einen zerstörerischen Einfluss ausüben –, und er war sich bewusst, dass er nur durch die anschließende selbstkritische Reflexion über diese Zustände seine geistige Gesundheit bewahren konnte.

- 1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung. Aniela Jaffé (Hrsg.), Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962.
- 2) So beschreibt hier der Begriff des „Archetyps“ mehr ein grundlegendes Prinzip oder eine grundlegende Kraft allen irdischen Seins, die allem Leben eine bestimmte Qualität gibt.
- 3) Vergleiche auch: Heinrich Krauss, Die Engel – Überlieferung, Gestalt, Deutung. C. H. Beck 2000, S. 110 ff.
- 4) Auf Grundgedanken und Modelle aus den Forschungen zu den Verreibungsphänomenen wird in der folgenden Einführung näher eingegangen.

Einführung

„In dem Maße, wie es mir gelang, die Emotionen in Bilder zu übersetzen, d. h. diejenigen Bilder zu finden, die sich in ihnen verbargen, trat innere Beruhigung ein. Wenn ich es bei der Emotion belassen hätte, wäre ich womöglich von den Inhalten des Unbewussten zerrissen worden. Vielleicht hätte ich sie abspalten können, wäre dann aber unweigerlich in eine Neurose geraten, und schließlich hätten mich die Inhalte doch zerstört. Mein Experiment verschaffte mir die Erkenntnis, wie hilfreich es vom therapeutischen Gesichtspunkt aus ist, die hinter den Emotionen liegenden Bilder bewusst zu machen.“¹⁾

Weiterhin weist Jung auf die Notwendigkeit hin, für eine fruchtbare Begegnung mit den Archetypen fest im Leben verankert zu sein. „Ich sag, dass soviel Phantasie festen Bodens bedurfte, und dass ich zuerst ganz in die menschliche Wirklichkeit zurückkommen musste. Diese Wirklichkeit war für mich das wissenschaftliche Verständnis. Aus den Einsichten, die mir das Unbewusste vermittelt hatte, musste ich konkrete Schlüsse ziehen – und das ist der Inhalt meines Lebens geworden.“²⁾

Diese Erfahrungen von Jung gelten auch für meine Begegnungen mit den archetypischen Kräften (Lebenskräften)³⁾ während der homöopathischen Arzneimittelherstellung (Verreibung). Die gefährdende Seite der Begegnung mit den Archetypen habe ich deutlich wahrnehmen können. Ausgesprochen wichtig für einen gesunden Umgang mit ihnen ist die Reflexion oder geistige Bearbeitung der gemachten Erfahrungen. Der wesentliche Prozess, der im Menschen jedoch stattfinden muss, ist die Integration der Lebenskräfte in den Ausdruck seines Wesens. Findet dies nicht statt, wird der Mensch von „fremden“ Einflüssen überlagert. Dem Verständnis und der Integration der Lebenskraft „Cinis ligni“ dient ganz ausdrücklich dieses Skript.

In seinen „Erinnerungen“ verweist Jung auch auf die „gehobene“ Sprache, die sich ihm bei der Niederschrift seiner Visionen aufdrängte und die für die Ausdrucksweise der Archetypen typisch sei: „Sie reden pathetisch und sogar schwülstig. Der Stil ihrer Sprache ist mir peinlich und geht mir gegen mein Gefühl.“³⁾

Diese Aussagen von Jung bestätigen sich in vielfacher Weise in den mir bekannten Verreibungsphänomenen. Die jeweilige archetypische Kraft hat ihre eigene Form, sich zu äußern, und bringt diese sehr direkt zum Ausdruck. Aus der direkten Äußerung der archetypischen Kraft und der Manifestation ihres Ausdrucks in meinem physischen Körper, meinen Gefühlen und geistigen Einstellungen sowie aus einer geistigen Reflexion über das Erlebte und teilweise auch Kommentierung meines Selbst besteht dieses Skript. Es ist eine Begegnung mit dem Archetypen, die sich erfahren und darstellen lässt. „Der Archetypus stellt wesentlich einen unbewussten Inhalt dar, welcher durch seine Bewusstwerdung und das Wahrgenommensein verändert wird, und zwar im Sinne des jeweiligen individuellen Bewusstseins, in welchem er auftaucht.“⁴⁾ Die archetypische Kraft, die sich so äußert, ist die, die in der homöopathischen Arznei heilt. So wie sie sich äußert, beschreibt sie auch das Feld (Symptome, Pathologien), in dem sie heilen kann.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181.

2) Ebenda, Seite 192.

3) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung. Aniela Jaffé (Hrsg.), Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181.

4) C. G. Jung, Archetypen, dtv 35175 München 2001, S. 9.

Einführung

Zum allgemeinen Verständnis

von Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

Einführung

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalenen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleben, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Cinis ligni

Die Holzasche

Holz

Holz ist hartes, meist abgestorbenes Pflanzengewebe. Die chemische Zusammensetzung ist für alle Holzarten sehr ähnlich: 50 % Kohlenstoff, 43 % Sauerstoff, 6 % Wasserstoff, Stickstoff und mineralische Elemente.

Bei der Verbrennung von Holz bleiben im Wesentlichen die mineralischen Elemente in der Asche zurück.

Pflanzenasche

Die Asche von Pflanzen enthält als wasserlösliche Bestandteile Kalium- und Natriumkarbonate, -sulfate und -chloride. Als wasserunlösliche Bestandteile enthält sie Karbonate, Phosphate und Silikate des Kalziums, Magnesiums und Eisens.

Holzasche

Die Zusammensetzung der Holzasche entspricht einem durch Kalium/Calcium dominierten Mehrnährstoffdünger. Die Aschebestandteile liegen zumeist in oxidischer und carbonatischer Form vor. Neben leicht löslichen Calcium- und Kaliumfraktionen enthält die Holzasche die für die Bestandsernährung essenziellen Elemente Magnesium und Phosphor, die jedoch durch deutlich geringere Freisetzungsraten gekennzeichnet sind. Die Anteile der Elemente in der Holzasche werden wesentlich durch das Verbrennungsmaterial und die Verbrennungstechnik bestimmt.

Aus: www.infodienst.bwl.de/mlr/Forschung/2000/Forst/Holzasche.htm

Zu Asche werden die „Erdanteile“ des Holzes. Der Kohlenstoffanteil des Holzes kommt über die Photosynthese aus der Luft (CO₂), ebenso kommt der Sauerstoff aus der Luft, nur die Elemente (Kalium, Magnesium, Calcium, Phosphor, Natrium, Eisen, Stickstoff, Schwefel etc.) stammen aus der Erde.

Pappel (Holz, dessen Asche für die Verreibung verwendet wurde.)

Populus, Gattung der Weidengewächse, rasch wachsender Baum (ca. 1 m Jahrestrieb, 2 cm jährliches Dickenwachstum).

Die Pappel zeichnet sich durch ein besonders schnelles Wachstum aus. Wir haben durch die Verwendung von Pappelholzasche bei der Verreibung eine Betonung auf diese Eigenschaft des Wachstums gelegt.

Cinis ligni C1

C1-Verreibung Das Thema von Cinis ligni 15. 11. 2001

C1-Verreibung Materielle Prozesse des Lebens – das Thema des Alterns

Altern!
Was bleibt von dir, vom Baum, vom Leben? Was bleibt der Erde?
Asche!
Deine Asche zerstreut, begraben, verweht, in das Meer gestreut. Was bleibt?
Was bleibt in dem großen Kreislauf der Materie –
im Kreislauf von Auf- und Abbau?
Die Asche!
Es wächst der Baum, fest steht er in der Erde verwurzelt.
Der Erde bleibt die Asche, um neues Leben zu bauen!

Die Holzasche steht für den Anteil des lebendigen Organismus, der, nachdem der Organismus gestorben ist (bzw. verbrannt wurde), im festen Aggregatzustand (Erde) bleibt. Es handelt sich also um den Erdanteil, der der Erde zugehörig ist. Im Kreislauf des Lebens bildet sich der lebendige Organismus aus Erde, Wasser, Luft und Licht (Photosynthese) und zerfällt nach seinem Tod wieder in seine Teile. Beim Verbrennen wird der Prozess des Zerfalls am deutlichsten.

Die Elemente Erde, Wasser und Luft sind in verschiedenen Dimensionen zu betrachten. Allgemein geht es um die Prinzipien von „Erde“ (Materie, Körper), „Wasser“ (Gefühl), „Luft“ (Geist) und „Licht“/„Feuer“ (Wesen, Seele). Innerhalb des Elements Erde finden sich diese Grundprinzipien in den verschiedenen Aggregatzuständen (die äußere Form in der Materie: fest, flüssig, gasförmig) der Materie oder auch beim Übergang in Strahlung (Energie). Holzasche ist also Ausdruck des Erdprinzips bei der Bildung und dem Vergehen lebendiger Organismen (Bildekräfte der Erde)¹⁾ auf der Erde.

Aus der Erde (Asche) und aus der Luft (CO₂) erbaut sich der Baum mit Hilfe des Wassers. Es geht um den Erdanteil, der das Leben der Bäume bildet. Das Wesentliche, das der Erde entstammt – nicht der Luft, nicht dem Licht, nicht dem Wasser. Im Lebenskreislauf geht es bei der Bildung der Asche um das Altern. Das Wasser schwindet, die Substanz bleibt. Es geht aber auch um den umgekehrten Prozess – das Gegenteil des Alterns zu Asche –, um das sich der Impuls aus der Erde bildet: Die Bildeprozesse aus der Erde bzw. aus der Materie.

Holzasche steht für den Erdanteil bei der Bildung und dem Zerfall lebendiger Organismen. Es geht um das Wesentliche, welches das Prinzip „Erde“ zur Bildung lebendiger Organismen beiträgt (Bildekräfte der Erde). Die Asche selbst entsteht aus dem Zerfallsprozess des Organismus, der hier im allgemeinsten Sinne als Alterungsprozess bezeichnet wird.

1) Der Begriff „Bildekräfte der Erde“ wird hier eingeführt, um auf die ordnenden Kräfte, die hinter jedem Leben stehen, zu verweisen. Dabei geht es hier um die Prinzipien der Bildung materieller lebendiger Körper.

Cinis ligni C1

Also:

- Asche als Erdanteil (*des irdischen Lebens*)
- Der Erdanteil im Lebenskreislauf von Vergehen und Werden
- Die Bildekkräfte aus dem Erdanteil
- Die Zerfallsprozesse zu Asche (*Alterung*)
- Die Asche selbst beinhaltet die Bildekkräfte des Erdanteils – ihr Wirken, ihr Bauen und ihr Nachlassen (*das Prinzip lebendiger materieller Körper*)
- Die Bildekkräfte der Erde im Kreislauf und im Gleichgewicht (*gesund*)
- Bezug zum Krebs (*die Bildekkräfte im Ungleichgewicht – krank*)

Zum Krebs (griech. Karzinom):

Krebs bezeichnet in der Medizin einen malignen (bösartigen) Tumor – eine bösartige Neoplasie. Im engeren Sinn sind die malignen epithelialen Tumoren (Karzinome) und die malignen mesenchymalen Tumoren (Sarkome) gemeint. Umgangssprachlich werden auch die bösartigen Hämoblastosen als Krebs, wie beispielsweise Leukämie als „Blutkrebs“ bezeichnet.

Krebs ist im allgemeinen Sprachgebrauch ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter Krankheiten, bei denen Körperzellen unkontrolliert wachsen, sich teilen und gesundes Gewebe verdrängen und zerstören können. Krebs hat unterschiedliche Auslöser, die letztlich alle zu einer Störung des genetisch geregelten Gleichgewichts zwischen Zellzyklus (Wachstum und Teilung) und Zelltod (Apoptose) führen.

Das Wesen des Krebses beruht darauf, dass eine Wucherung auftritt. Dieser Herd (Primärherd) junger, sich ständig vermehrender Zellen, die die Eigenart des Muttergewebes verlieren, breitet sich in die Umgebung aus. Einzelne der wuchernden Zellen können sich aus dem Verband lösen und mit dem Lymph- oder Blutstrom in entfernte Körperteile gelangen, wo sie Tochtergeschwülste (Metastasen) bilden. Im Stoffwechsel der Krebszellen überwiegt im Gegensatz zum gesunden Gewebe die sauerstofflose Vergärung gegenüber den Oxydationsvorgängen (Atmung).

Bezogen auf die Bildekkräfte der Erde im Kreislauf und im Gleichgewicht heißt das, der Körper bzw. Teile des lebendigen Körpers fallen aus dem Kreislauf von Vergehen und Werden und aus dem Gleichgewicht der Einordnung in einen lebendigen Organismus. Das Gewebe unterliegt nicht mehr dem Alterungsprozess, sondern verjüngt sich außerhalb der Ordnung des Organismus. Die Bildekkräfte der Erde, die den Körper bauen, sind nicht mehr im Gleichgewicht und im Kreislauf integriert, wie es der lebendige Organismus für seinen Werdegang benötigt. Das Prinzip der Holzasche verweist hier auf die Bildeprozesse der Erde, die die materiellen Körper bilden und beim Krebs aus der „Ordnung“ des Organismus gefallen sind.

Cinis ligni C1

2. Phase

Die Gefühle des Menschen im Einfluss der Erdbildekräfte

Bildekräfte sind mächtige Kräfte, sie vollbringen Großes. Bildekräfte sind über-individuelle Kräfte, sie dienen einem Ganzen und stehen dem Individuum oder dem einzelnen Baum zur Verfügung. Bildekräfte folgen den eigenen Gesetzen, Zwecken und Ordnungen.

<u>In der Asche findet ihr die mächtigen Bildekräfte der Erde.</u>

Sie haben große Macht über das Leben. Sie bilden die Körper aus der Erde – nicht allein, sondern im Zusammenspiel mit Luft, Wasser und Licht –, sie leisten einen machtvollen Beitrag.

Es geht um die Einordnung in den Kreislauf von Werden und Vergehen und um ihr Zusammenspiel mit Wasser, Luft und Licht. Ihr Menschen fühlt das Gleichgewicht im Maß eures emotionalen Gleichgewichts.

Gefühle, die wir Menschen aus dem Wirken und Nachlassen, der Einordnung oder fehlenden Einordnung der Bildekräfte der Erde in den Lebensweg unseres Organismus spüren:

- **Lebenswille,**
- **Resignation,**
- **Lebensfreude,**
- **Erschöpfung,**
- **Expansion,**
- **Reifung,**
- **Lebensmut,**
- **Rückzug,**
- **Neubildung,**
- **Vergänglichkeit.**

Wir Menschen sind den mächtigen Bildekräften der Erde „ausgeliefert“. Sie sorgen für die Bildung und das Vergehen unseres materiellen Körpers, in dem unser irdisches Leben stattfindet. Wir spüren ihr Wirken, und das drückt sich auch in unseren Gefühlen aus. Lebenswille, Lebensfreude, das Gefühl, dass sich unser Leben neu bildet, Expansion, Lebensmut erwachsen der aufbauenden Aktivität der Bildekräfte. Resignation, Erschöpfung, Reifung, das Gefühl, dass sich das Leben zurückzieht, das Gefühl von Vergänglichkeit entstammen dem Nachlassen oder der fehlenden Einordnung der Bildekräfte in den Werdegang unseres Organismus. Die Gefühle sind uns wie durch die Bildekräfte selbst auferlegt, deren Produkt wir durch unseren Körper im irdischen Leben sind.

Die Pappel (deren Holz Grundlage der hier verriebenen Holzasche war), zeigt in ihrem schnellen Wachstum sehr deutlich die Bildekräfte.

Cinis ligni C1

Überblick:

- **Einordnung in den Kreislauf von Vergehen und Werden/Bilden und in das Gleichgewicht der bildenden Kräfte.**

Es geht um das Wirken der Erdbildekräfte im Kreislauf von Werden und Vergehen des Lebens. Hier arbeiten sie (mit) an der Ausbildung der materiellen Körper des Lebens und durch ihr Nachlassen an ihrem Zerfall. Das Wirken der Erdbildekräfte folgt einem übergeordneten Prinzip. Auf die zwei Grundprozesse des Aufbaus und des Abbaus materiellen Lebens wird verwiesen:

**Zuckerprozess: Licht + Wasser + Luft (Aufbau des materiellen Lebens)
→ lebendige Materie**

**Ascheprozess: Erde + Wasser + Luft (Abbau des materiellen Lebens)
→ Energie/Licht**

Der Zuckerprozess (Photosynthese) erarbeitet aus Wasser und Luft (CO₂) durch das Licht (Energie) Kohlehydrate (Erde, Materie). Hier bildet sich feste Materie (Aufbau der Materie). Der Ascheprozess trennt den Organismus in Erde (Asche), Wasser und Luft (CO₂) unter Abgabe von Feuer/Licht/Strahlung. Hier bildet sich Energie/Licht (Abbau der Materie).

Eine Analogie zur Beseelung (Licht, Feuer) des Lebens des Menschen bei seiner Zeugung und dem Verlassen der Seele des bzw. der Körper beim Tod ist erkennbar.

Diese zwei Prozesse des Auf- und Abbaus materiellen Lebens sind die Grundlage irdischen Lebens des Menschen. Sie folgen einer höheren Ordnung.

- **Die Gefühle beim Bilden und Vergehen.**

Der Mensch erlebt das Bilden und Vergehen durch den Einfluss der Erdbildekräfte in seinen Gefühlen. Dabei bekommt der Mensch die Gefühle wie auferlegt – so, als seien sie Ausdruck einer höheren Ordnung. Er spürt sein Leben durch diese übergeordneten Kräfte bestimmt.

- **Das Gleichgewicht zwischen der Einordnung des Einzelnen (Individuum, Mensch, Baum) in das Ganze und die Stellung des Einzelnen dabei.**

Unser individuelles Leben findet in einem Gleichgewicht zu den übergeordneten Prozessen der Bildekräfte statt. Die übergeordneten Bildekräfte sind ebenso wie unser individueller Lebensausdruck für unser Leben bestimmend.

Der Bezug zum Krebs

Krebs ist ein Ausdruck davon, dass kein Gleichgewicht mehr herrscht. Die Erdbildekräfte erschaffen neue materielle Körper (Tumor) außerhalb der Ordnung des individuellen Organismus, der hierdurch zerstört wird.

Cinis ligni C1

3. Phase

Zum Verständnis des Ganzen

1. Der Mensch, der Baum sind Ausdruck der übergeordneten Bildekkräfte. Die Ausbildung materieller lebendiger Körper geschieht dem Individuum, dem Menschen, dem Tier, der Pflanze, dem Baum.
2. Die Bildekkräfte sind in größere Zusammenhänge eingeordnet: der Kreislauf des Lebens, der Sinn vom Leben auf der Erde, das Zusammenspiel von Erde, Wasser, Luft und Licht.
3. Wir Menschen erfahren als Lebewesen den Impuls der Bildekkräfte: Expansion, wenn sich neue Materie bildet, oder Altern und Vergehen, wenn der Impuls nachlässt.
4. Die Pathologie: Die Erdbildekkräfte sind aus dem Gleichgewicht, aus dem Kreislauf gefallen. Ihr Bildeimpuls passt nicht zum Werden und Vergehen und zum Zusammenspiel von Erde, Wasser, Luft und Licht.

Ein Beispiel für die Pathologie:

Die vorgesehene Ordnung des Lebenskreislaufs sieht das Altern des Organismus vor. Die Erdbildekkräfte wirken jedoch in Richtung Neubildung von lebendiger Materie. Das tatsächliche Geschehen steht der Ordnung entgegen.

Das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte und Impulse erfolgt im Rahmen einer Ordnung im individuellen Menschen. Haben sich die Erdbildekkräfte aus diesem geordneten Zusammenspiel entfernt und bilden eigenständig materielle Formen, dann entsteht Krebs.

Der individuelle Mensch entstammt insgesamt einem Zusammenspiel von Materie (Erde), Gefühl (Wasser), Geist (Luft) und Wesen/Seele (Licht). Fügen sich die Erdbildekkräfte nicht in dieses Zusammenspiel ein, sondern bilden unabhängig von der Gesamtkomposition eigene Körper aus, zeigt sich das im materiellen Körper als Krebs, der in seiner Erscheinung nicht mehr dem Muttergewebe bzw. seiner Ordnung entstammt. Zum Beispiel: Das Individuum befindet sich auf seinem Lebensweg (Kreislauf von Werden und Vergehen) in einem Alterungsprozess. Die Erdbildekkräfte sorgen jedoch für eine Verjüngung (Tumor = abnorme Gewebeneubildung). Hier sind die Erdbildekkräfte aus dem Kreislauf von Werden und Vergehen gefallen (Alterskrebs?).

5. **Heilung: Erinnerung der Bildekkräfte an ihre Aufgabe im Ganzen, im Kreislauf und im Zusammenspiel. Heilung auf der kollektiven (dem Individuum übergeordneten) Ebene. (Erstes Heilungsprinzip)**

Heilung bedeutet, dass die Erdbildekkräfte ihre Aufgabe im Ganzen erfüllen (erstes Heilungsprinzip). Cinis ligni in homöopathischer Form kann, auf Basis einer C5-Verreibung (C5 = kollektive, überindividuelle Dimension), die Erdbildekkräfte an ihre Aufgabe „erinnern“. Deutlich wird in diesen Aussagen, dass Tumorbildung und Krebs überindividuelle Ursachen (Erdbildekkräfte) haben und auch auf dieser überindividuellen Ebene ein Ansatz für die Heilung vorhanden ist.

Cinis ligni C1

4. Phase Licht

Licht heilt immer!

Zweites Heilungsprinzip:

Über das Licht – direkte Strahlung – bzw. über die Seele, den Lebenssinn, die Verbindung des Individuums mit seiner Seele und der Lebensaufgabe aus der Seele heraus.

Die Behauptung des Individuums gegenüber dem Kollektiven geschieht über das Licht/Feuer (z.B. gefördert durch die Arzneikräfte Phosphor, Natrium muriaticum). Das heißt: Erinnerung, warum das Individuum so ist und warum ihm die Bildkräfte, insbesondere auch die Erdbildekräfte, zur Verfügung stehen.

Hieraus folgt ein ganz, ganz wichtiger Heilungsimpuls, wenn die überindividuellen Bildkräfte nicht in die Einbindung der Individuen in den Lebenskreislauf integriert sind.

Krebsheilung:

Sie erfolgt auch über das Licht /Feuer, die Aktivierung des Wesenskerns des Menschen und seine Anbindung an „Gott“.

Die vierte Verreibungsphase der C1 schließt sich an die vorhergehende an und nimmt Bezug auf die dort dargelegte Pathologie: „Die Erdbildekräfte sind aus dem Gleichgewicht und aus dem Kreislauf gefallen, und das betrifft den individuellen Menschen.“

Der erste Ansatz zur Heilung des Menschen war eine „Erinnerung“ der Erdbildekräfte an ihre Aufgabe (erstes Heilungsprinzip).

Der zweite Ansatz geht über die Seele und ihre „Erinnerung“ bzw. Bindung an ihre Aufgabe, die nur zu erfüllen ist, wenn die Erdbildekräfte dem Anliegen der Seele ausreichend dienen. Die Seele muss sich gegen die Impulse aus einer Verselbstständigung der Erdbildekräfte behaupten, indem der Mensch sich an sie und seine Lebensaufgabe und in einem weiteren Sinn an „Gott“ bindet.

Hier helfen dem Menschen Licht, homöopathische Arzneien wie Phosphor oder Natrium muriaticum, die den Seelenbezug des Menschen stärken, und wohl ganz allgemein sein Bezug auf „Gott“. Dadurch steht der materielle Körper unter der Ordnung, die der Seelenaufgabe entstammt, und nicht unter der Bestimmung der verselbständigten Impulse der Bildkräfte. Dienlich kann diesem Bezug auf das eigene Wesen und seine Aufgabe möglicherweise auch die bewusstmachende Begegnung mit dem Krebs sein, das heißt, eine homöopathische Arznei aus der Krebsgeschwulst (Krebsnosode).

Cinis ligni C1

5. Phase

Gleichgewicht aller Kräfte und Elemente

Holzasche ist ein Teil im Konzert der Kräfte und Elemente.

Bild:

Ein Sturm der Kräfte und Elemente ist erkennbar. Ein Sturm, der ein Gleichgewicht braucht. Ein Sturm als großer Lebensgestalter.

Ich erkenne Wirbel, die aus Wasser, Luft und Staub bestehen. Sie mischen die Elemente, mischen neu, gestalten, zerstören, heben vom Boden und werfen auf die Erde, überfluten die Erde.

Das Licht/Feuer, die Sonne ist der Auslöser. Sie bewegt Wasser und Luft im Gleichgewicht mit der Erdanziehung. Das bewegte Wasser, die bewegte Luft bewegt die Erde.

So sind die Bildekräfte: Ein Sturm.

Ein Bild zu den Bildekräften. Mit großer Kraft gestalten sie das Leben und bilden im Zusammenspiel neue Körper und Formen. Der eine Pol ist die Erde, die durch ihre „Anziehungskraft“ die Körper hält. Der andere Pol ist das Licht als Auslöser der Aktivitäten von Wasser und Luft.

Allgemeine Pathologien zu Holzasche:

Es geht um Gleichgewichte. Systeme, wie Familien, Zweierbeziehungen, Gruppen sind nicht in einem fruchtbaren Austauschprozess, sondern einseitig, unharmonisch.

Symptome: Unterdrückung der Ausdrucksfähigkeit von Mitgliedern, Streit, Dominanz, Resignation im menschlichen Kollektiv.

Cinis ligni ist eine homöopathische Arzneikraft, die auf das Gleichgewicht in menschlichen Kollektiven wirkt. Es soll zwischen allen Mitgliedern ein fruchtbarer Austauschprozess entstehen, damit das Gesamtsystem seinen Sinn erfüllt.

Menschen, die sich in Systemen (menschliche Kollektive) dominiert sehen, ihren Beitrag zum Ganzen nicht leisten können, nicht wissen, wie sie ihn leisten sollen, die in Streit um ihre Ausdrucksfähigkeit und -möglichkeit verwickelt sind oder darüber resigniert haben, können durch die Arzneikraft „Cinis ligni“ Hilfe erfahren, dass jeder Einzelne seinen Platz im Ganzen findet.

Hier wird auf Bildekräfte in menschlichen Kollektiven Bezug genommen. Auch hier ist Cinis ligni eine wichtige Kraft. Wahrscheinlich geht es bei der Cinis-ligni-Pathologie insbesondere darum, dass materielle Gegebenheiten ein Ungleichgewicht in ein menschliches Kollektiv bringen. Das heißt, Einfluss und Dominanz stützen sich einseitig auf materiell begründete Macht und geistige, emotionale oder auch spirituelle Ordnungsimpulse werden dadurch unterdrückt.

Cinis ligni C1

6. Phase Das ist die Kraft

Das ist die Kraft, die das Menschsein wie von außen bildet und bestimmt. Die Kraft der Erde, der Beitrag der Erde zur Bildung des materiell verankerten Lebens. Eine große Lebenskraft.

Dafür steht die Holzasche – für diese Lebensbildekraft: „Heilige Asche“.

Sie dient den Menschen und sie bestimmt den Menschen. Beide Seiten sind wichtig. Beide Seiten (*dienen und bestimmen*) können pathologisch sein.

Die Bildekkräfte können dem Individuum dienen oder auch sein Leben bestimmen. Dabei sind ein Zuviel und ein Zuwenig des Dienens und des Bestimmens der Bildekkräfte möglich:

Zu viel dienen (*der Erdbildekkräfte*)
→ Das übergeordnete System geht verloren

Zu wenig dienen (*der Erdbildekkräfte*)
→ Das Individuum hat nicht genug Lebensform

Zu viel bestimmen (*der Erdbildekkräfte*)
→ Das Individuum dient nicht seiner Aufgabe

Zu wenig bestimmen (*der Erdbildekkräfte*)
→ Das Individuum dient nicht dem Gesamtsystem

Das Gleichgewicht zwischen Gesamtsystem und Individuum soll gewahrt sein. Cinis ligni als eine Lebensbildekraft sorgt für das richtige Gleichgewicht. Die Arzneikraft Cinis ligni hilft, wenn die Bildekkräfte dem Individuum zu sehr und zu wenig dienen, und sie hilft, wenn die Bildekkräfte zu sehr oder zu wenig bestimmen. Immer geht es darum, dass das Gleichgewicht zwischen überindividuellem System (soziales System, Natur, Erde) und dem Individuum zu einer Erfüllung der Aufgaben des Individuums und des Systems führt.

Cinis ligni C1

Zusammenfassung C1

Holzasche ist Ausdruck des materiellen Anteils irdischen Lebens. Ist der lebendige Organismus zerfallen, dann bleibt als Erdanteil die Asche. So wie bei der Bildung des Organismus Erde, Wasser, Luft und Licht zusammenarbeiten, so teilt sich beim Zerfall der Organismus in seine Teile, die der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Licht entstammen.

Es ist dabei zu beachten, auf welcher Ebene die Elemente „Erde“, „Wasser“, „Luft“ und „Licht“ verstanden werden. Bei der Bildung des irdischen Lebens geht es um die Grundprinzipien. Der Mensch bildet sich aus seinem materiellen Körper, dem Gefühlskörper, dem Geist und der Seele bzw. seinem Seelenkörper (Wesen). Zugleich entsteht der materielle Körper aus Materie unterschiedlicher Aggregatzustände (fest, flüssig, gasförmig) und dem Licht bzw. der Strahlung/Energie der Sonne (Photosynthese). Diese Analogie innerhalb der Materie spiegelt das Wirken der Grundprinzipien und veranschaulicht es für unser Verständnis.

Die Holzasche ist in einem solchen Verständnis Ausdruck des Erdanteils. In der „Verreibung“ wird gesagt, dass sie die „Erdbildekkräfte“ beinhaltet. Darunter ist eine Kraft zu verstehen, die der Erde entstammt und entsprechend den Möglichkeiten der Erde/Materie am Aufbau des irdischen Lebens baut. Es geht hier um die materiellen Prinzipien der Bildung von materiellen Körpern, wie sie auch von der Naturwissenschaft erforscht werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass hinter dem Wirken der Kraft eine Ordnung steht, die in ihrem Wirken über dem individuellen Körper steht. Der Begriff „Erdbildekraft“ wird hier als geistige Modellvorstellung als Hilfe für unser geistiges Verständnis formuliert. Ihr Wirken wird beschrieben. Ein weitergehendes Verständnis ist hier aber nicht möglich. Vielmehr gilt allgemein, dass wir uns bei einer Forschung auf dem Gebiet der Homöopathie immer in die Welt der Erforschung von Kräften und Prinzipien begeben und dass dabei das kulturell gültige Weltverständnis überschritten werden muss.

Die Erdbildekraft baut zusammen mit anderen Bildekkräften (Wasser, Luft, Licht) an der Ausbildung irdischen Lebens. Das erfahren wir als Menschen sehr deutlich. Wir fühlen und denken, und das findet in einem materiellen Körper statt. Wir erfahren auch die Dimension der Seele, wenn wir hierbei auch größeren Verständnisschwierigkeiten begegnen.

Die Erdbildekraft bestimmt das irdische Leben und dient ihm. Wir Menschen erleben uns innerhalb einer materiellen Ordnung. Die Bedingungen unseres materiellen Körpers geben uns Möglichkeiten und Grenzen. Wir sind körperlich klein oder groß, empfindlich oder robust, krankheitsanfällig oder gesund. Mit diesen körperlichen Vorgaben müssen wir leben, bzw. sie erlauben uns unser irdisches Leben.

So ordnet sich die Erdbildekraft in den Kreislauf von Werden und Vergehen des Einzelnen und Ganzen und in das Gleichgewicht der Kräfte und Elemente im Leben ein. Dieses Gleichgewicht kann aber auch gestört sein. Das gilt sowohl für das Verhältnis der Bildekkräfte untereinander und damit auch für ihr Verhältnis zum Individuum als auch für die Einordnung in den Kreislauf des Lebens von Aufbau – Geburt – Wachstum – Altern – Tod – Zerfall. Eine solche Störung kann eine Verselbstständigung der Erdbildekraft darstellen. Sie bildet neue Körper, ohne dass sie in die Ordnung des Lebenskreislaufs integriert sind: Die Organe befinden sich, wenn die Ordnung von Werden und Vergehen besteht, in einem Alterungsprozess.

Cinis ligni C1

Die Erdbildekräfte bauen bei einer Störung des Gleichgewichts unabhängig vom vorgesehenen Alterungsprozess neue Körper auf. Konkret bedeutet das, es entstehen Tumore. Eine andere Störung besteht darin, dass das Gleichgewicht der Elemente im Individuum verloren geht. Materie, Gefühl und Geist sind im gesunden Individuum in einem Gleichgewicht. Bauen die Erdbildekräfte unabhängig von diesem Gleichgewicht Körper, so zeigt sich das u.a. als Krebsgeschwülste, die die Ordnung auch materiell zerstören.

Die Erdbildekräfte sind auch am Aufbau sozialer Systeme (Familie, Zweierbeziehungen usw.) beteiligt. Ist solch ein System derart aus dem Gleichgewicht, dass einzelne Individuen resigniert haben, dominiert sind und darüber auch Streit bestehen kann, dann liegt eine mögliche Ursache in einer Störung des Ausdrucks der Erdbildekräfte. Möglicherweise bestimmen materiell bedingte Strukturen einseitig die Ordnung des Kollektivs oder auch und sicher seltener fehlen die materiellen Strukturen.

Aus dem bisher Beschriebenen folgt: Eine Heilung, d.h. eine Wiederherstellung der Ordnung kann auf der Ebene der Erdbildekräfte erfolgen. Die Arzneikraft Cinis ligni – aus der C5-Verreibung bzw. aus der kollektiven Dimension – kann die Erdbildekräfte an ihre Aufgabe „erinnern“.

Unabhängig von dem Wirken der Bildekräfte lebt der Mensch jedoch auch auf der Seelenebene. Auf dieser Ebene liegt der Lebenssinn für den Menschen. Dieser Lebenssinn findet Ausdruck in der Lebensaufgabe, die es für den Menschen in seinem irdischen Sein zu erfüllen gilt. Steht der Mensch in enger Beziehung zu der Seelenebene, so verstärkt er ihre Geltung und kann darüber die Bildekräfte in die Ordnung der Seelenebene integrieren.

Nun bleiben bei der Betrachtung noch viele Fragen offen. Mein Anliegen kann es dabei nur sein, die Erkenntnis, die ich gewonnen habe, darzustellen. Inwieweit sie Bedeutung für andere Menschen hat, müssen diese entscheiden. Auf einen strittigen Bereich möchte ich aber noch hinweisen: Im Seminar hat sich gezeigt, dass sich durch die Krebserkrankung ein Lebenssinn und -weg formulieren lässt. Das kann und muss ich anerkennen. Trotzdem sprechen meine Erkenntnisse aus der Verreibung eher dafür, dass die Krebserkrankung Ausdruck einer Verfehlung einer höheren Ordnung und auch des individuellen Lebenssinns des Menschen ist, da das Individuum einer Störung der Ordnung der Bildekräfte unterliegt. Krebs ist hierbei in seinem Kern ein überindividuelles Phänomen, das sich im Menschen ausdrückt. (Allerdings kann das Auftreten der Krebserkrankung einen heilsamen Bewusstseins- und Lernprozess auslösen.) Diese unterschiedlichen Sicht- und Empfindungsweisen müssen nicht unbedingt als Gegensätze gesehen werden, sondern zeigen eher, dass unsere Erkenntnisfähigkeit zum Verständnis höherer Zusammenhänge Grenzen hat. Die Arzneikraft Cinis ligni hat aber, unabhängig vom Verständnis des Sinns der Krebserkrankung für den Menschen, ihre Berechtigung, zum Einsatz zu kommen.

Cinis ligni C1

Weitere Verreibungsphänomene aus der C1-Verreibung

Im Folgenden gebe ich eine Auflistung von Verreibungsphänomenen wieder, die von TeilnehmerInnen des Seminars mitgeteilt und von mir notiert wurden.

- Gefühl wie Magengeschwüre. Besser durch Wärme.
- Warmer, geschwollener Schmerz am rechten Ohr. Brennen in der Mitte der Stirnhöhle. Empfinden, als ob sich das rechte Hüftgelenk aflöst.
- Vereiterte Bindehaut am rechten Auge.
- Druck auf dem Magen, wie kurz vor Sodbrennen.
- Bezug von Cinis ligni zu: Sodbrennen, innerlicher Brand, Entzündungen an Haut und Schleimhäuten – offen und wund, dreckig und fahl, Diabetiker Gangrän.
- Entzündungen an den Zahnwurzeln. Gezwungen-verdrehte Wirbelsäule.
- Nackenschmerzen, wie durch verdrehte Wirbelsäule.
- Schwindel beim Beugen. Bedürfnis nach Gegendruck. Besser durch Gegendruck.
- Vorwiegend ein Kälteempfinden, aber auch Wechsel zu plötzlicher Wärme. Analogie: Wie einseitig vom Feuer bestrahlt.
- Ausdauer, Energie.
- Körper kaum spürbar, Gähnen, Müdigkeit.
- Brennende Schmerzen im Brustbereich.
- Ruhig und einverstanden mit dem Sterben.
- Leichter Tod mit viel Ruhe und Zufriedenheit. Das Loslassen wird leichtgemacht.
- Schwäche, Altersschwäche.
- Feuer macht neu. Was bleibt? Was kommt nach Asche?
- Was bin ich noch, wenn ich Asche bin?
- Allgemeine Seminaratmosphäre: Große Bereitschaft zu lernen und anzunehmen, was kommt.

Vielfältige Symptome, die nach meinem Verständnis einen klaren Bezug zum Prozess des Werdens und Vergehens des irdischen Lebens haben. Zudem sind „brennende“, entzündliche Prozesse des Verfalls (wie durch Feuer) von Bedeutung. Diese „brennenden“, entzündlichen Prozesse stehen im Mittelpunkt der körperlichen Symptomatik. Im Kreislauf des Lebens wird ihr Abschluss wohl durch Arzneikraft von Cinis ligni gefördert.

In dem Schmerz wie aus der verdrehten Wirbelsäule, dem Schwindel und dem Bedürfnis nach Gegendruck lässt sich auf ein Verlassen eines Gleichgewichts schließen.

Andererseits wird der gesunde Prozess des Alterns und Sterbens, des Annehmens des Werdegangs des Lebens durch die Kraft von Cinis ligni offensichtlich gefördert.

Cinis ligni C2

C2-Verreibung **Die Gefühlsdimension**

1. Phase

Die Kraft der Holzasche als Auslöser menschlicher Gefühle

Eine Grundlage für menschliche Gefühle bilden Prozesse der materiellen Körperbildung, von welchen sie abhängig und die mit Gefühlsprozessen des Menschen verwoben sind. Die Bildeprozesse schaffen eine materielle Basis – eine Realität – für die Gefühlsprozesse.

Es geht für den Menschen bei der Begegnung mit der Kraft der Holzasche um seine Gefühle, die durch die Prozesse der Bildekkräfte (Ausbildung des Körpers, Aufbau und Nachlassen der Kräfte, Altern und Vergehen) angeregt werden. Es geht darum, welche Basis die Gefühlsprozesse des Menschen haben – Basis in den materiellen Prozessen (Erde), in den geistigen Prozessen (Luft) und im Wesen (Licht/Feuer).

Wie bilden sich im Menschen die Emotionen?

Die Erdbildekkräfte schaffen die materielle Basis von expansiven und beschränkenden Gefühlen durch Wachstum im materiellen Leben oder Rückzug aus dem materiellen Leben (Altern).

Cinis ligni C2

2. Phase

Bildeprozesse als Basis des Gefühlslebens

Der menschliche Lebensweg ist im Gleichgewicht, wenn sich die Basis der Gefühlsprozesse während der menschlichen Entwicklung von den materiellen Prozessen (Kindheit) zunehmend auf die geistigen Prozesse (Alter) verlagert.

Gefühlsmäßig heißt das für den Menschen: eine fortbestehende Lebensfreude, Lebensbejahung auf abnehmender Basis materieller Bildeprozesse und zunehmender Basis geistiger Bildeprozesse. Die Emotionen des Menschen bilden seine Lebenshaltung auch gegenüber den Bildekraften ab.

In einem mit den Bildekraften gleichgewichtigen, individuellen Leben entsteht kein unbesetzter Raum.

Die materiellen Bildekraften gehen, je mehr der Mensch auf den Tod zugeht, zurück. Für den Menschen wird es erforderlich, eine Haltung einzunehmen, die damit einverstanden ist. Also:

- Einverständnis mit körperlichem Altern und körperlicher Auflösung oder fehlendes Einverständnis. So stellt es sich aus individueller, menschlicher Sicht dar.
- Auf der Dimension der Holzasche und Bildekraften geht es um das gelungene Zusammenspiel der Kräfte und Elemente und den Kreislauf. Das heißt, Rückzug der Erdkräfte, wenn der menschliche Körper, der Baum, das Tier körperlich gebildet ist und dann Begegnung mit und Aufnahme von geistigen Kräften. Erfolgen hier Störungen, verändert sich auch die Basis für das Menschenleben und Erleben, d.h. auch für das Gefühlsleben.

Cinis ligni C2

3. Phase

Zum Verständnis des Wirkens der Erdbildekräfte in der Polarität des Lebens

Für den Menschen bedeutet ein nicht gleichgewichtiger Bildeprozess (Pathologie) eine Veränderung des Raums für emotionale Prozesse.

Ungleichgewichtig starke (zu starke) Erdbildekräfte:

- Das Gleichgewicht, der Kreislauf des Alterns wird nicht eingehalten.
- Die Materie bzw. ihre Ordnung wird durch Gifte, Radioaktivität etc. zerstört, und das wird von den Erdbildekräften nicht „akzeptiert“.

Es werden hier Fragmente eines Verständnisses für die Ursache der Existenz zu starker Erdbildekräfte im Menschenleben genannt:

Erstens: Das Altern bzw. der allmähliche Zerfall des Körpers und seiner Funktionen findet im Organismus nicht allgemein statt. Das lässt ein Bild entstehen, als ob die Erdbildekräfte in diesem menschlichen Körper ihr Wirken nicht zu einem angestrebten „Ziel“ gebracht sehen. Sie wirken weiter, obwohl dadurch das Gesamtgleichgewicht zerstört wird.

Zweitens: Die Zerstörung der Materie bzw. ihrer Ordnung durch Gifte oder Radioaktivität. Das Gleichgewicht der Kräfte besteht nicht mehr. Die Erdbildekräfte reagieren mit einseitiger Aktivität.

Der Körper wuchert unangepasst an die Gesamtordnung: Krebs entsteht. Die individuellen Prozesse, Emotionen, Gedanken ziehen sich zurück: Es folgt Resignation und fehlender Lebenswille usw.

Also, zwei Prozesse sind zu beachten:

1. **Das individuelle Einverständnis mit dem Menschenweg, insbesondere dem körperlichen Vergehen, Altern und Zugehen auf den Tod. Die Basis hierfür sind gleichgewichtige Bildungsprozesse.**
2. **Ungleichgewichtige Bildeprozesse, d.h. im Zusammenhang mit der Holzasche, dass die Erdbildekräfte sich nicht im Gleichgewicht befinden.**
 - 2.1 **Die Erdbildekräfte bilden zu stark.** Es ergeben sich Wucherungen (Krebs) bei gleichzeitigem Rückzug und zunehmender Resignation des Individuums.
 - 2.2 **Die Erdbildekräfte bilden zu wenig.** Es erfolgt keine ausreichende Ausbildung des Körpers. Es ergeben sich materielle Verkümmierungsprozesse.

Die hier erfolgte Darstellung ist sehr verkürzt und bedarf damit einer genaueren Betrachtung. Es heißt, dass bei der Beschäftigung mit Cinis ligni zwei Prozesse zu beachten sind:

Erstens, der individuelle Prozess der Anerkennung des Alterns und des Zerfalls des materiellen Körpers. Die Basis für den Menschen, diese Entwicklung anzunehmen, bildet ein Gleichgewicht der Bildekräfte. Wie oben dargestellt, ist der menschliche Lebensweg in Harmonie, wenn mit dem Alterungsprozess zunehmend eine Begegnung mit den geistigen Kräften stattfindet. Die Arzneikraft Cinis ligni bringt den Menschen in

Cinis ligni C2

Einklang mit diesem Geschehen. Pathologisch und damit eine Indikation für Cinis ligni ist, wenn der Mensch sein Altern und Sterben nicht annimmt, sich dagegen wehrt und sich weigert, diesen Lebensabschnitt zu erfahren. Der Mensch hält sich an der Materie fest und folgt nicht der vorgesehenen Ordnung, die durch die Vergänglichkeit des materiellen Körpers gekennzeichnet ist.

Zweitens: Die Erdbildekräfte befinden sich nicht im Gleichgewicht. Dabei kann ihr Wirken zu stark sein. Die Erdbildekräfte selbst „akzeptieren“ nicht ihre Einordnung und Begrenzung in einen Gesamtprozess. Hierfür wurden zwei mögliche Ursachen genannt. Erstens: Die Ordnung und der materielle Bildeprozess sind durch Gifte oder Radioaktivität aus dem Gleichgewicht gebracht worden. Zweitens: Der materielle Körper hat „Ziele“ seiner Existenz nicht erreicht und ordnet sich nicht einem Abbau und Zerfall unter. Dadurch gerät der Gesamtprozess aus dem Gleichgewicht. Im Gefühlsleben des Menschen wird dabei eine Überlagerung des individuellen Ausdrucks durch die überindividuellen Erdbildekräfte erfahrbar. Das kann zu einem emotionalen Rückzug aus dem Leben, einer Resignation bezüglich der Möglichkeiten der individuellen Lebensgestaltung führen. Die Erdbildekräfte sehen die Ziele der Ausbildung des materiellen Körpers nicht erreicht und „akzeptieren“ ihre Beschränkung im Alterungsprozess nicht. Sie bilden Körper außerhalb des Gesamtgleichgewichts (Wucherungen).

Doch unabhängig davon, wie zutreffend oder spekulativ die Ursachenbenennung ist, – es geht darum, dass der materielle Körper außerhalb seiner Gesamtordnung wuchert und die Arzneikraft von Cinis ligni helfen kann, die Prozesse der materiellen Körperausbildung in die Gesamtordnung zu integrieren.

Die Erdbildekräfte können jedoch nicht nur zu stark, sondern auch zu schwach wirken – körperliche „Verkümmerung“ ist dann die Folge. Auch hier haben die Erdbildekräfte das Gesamtgleichgewicht verlassen und auch hier hilft die Arzneikraft Cinis ligni.

Die gesamte Darstellung nimmt auf ein Zusammenspiel der Erdbildekräfte und des Geistes Bezug. Es ist erkennbar, dass das menschliche Leben diesem Zusammenspiel dient. Dabei baut sich zuerst der materielle Körper auf und bildet den materiellen Menschen. Mit zunehmendem Alter erschließt sich der Mensch immer mehr die geistige Welt. Während der materielle Körper altert, begegnet er im Menschen geistigen Prozessen. Es lässt sich vermuten, dass diese „Erfahrungen“ im materiellen Körper „gespeichert“ und somit zu Erfahrungen der Erde/Materie werden.

Exkurs:

Neuere Studien zur Hormontherapie bei Frauen während und nach den Wechseljahren haben ein signifikant höheres Krebsrisiko durch diese Behandlung nachgewiesen. Im Zusammenhang mit den obigen Erkenntnissen lässt sich feststellen:

Mit der Hormongabe wird der natürliche Lebenskreislauf gestört. Dem natürlichen Altern mit seinen auch hormonellen Prozessen wird entgegengewirkt. Die körperliche Entwicklung wird in Richtung Fortpflanzung angestoßen, was der Stellung des Menschen in seiner Entwicklung widerspricht. Es lässt sich vermuten, dass bei den behandelten Frauen häufiger die Akzeptanz für den Alterungsprozess fehlt. All das wären nach den obigen Ausführungen mögliche Auslöser für Krebs.

Cinis ligni C2

4. Phase

Lichtprozesse im Menschenleben

Lichtprozesse sind die Grundlage für das gesamte Geschehen – zum Beispiel die Photosynthese oder, bezogen auf den Menschen, Seelenprozesse. An den Lichtprozessen findet die Ausbildung der Körper statt.

Die Licht- und Seelenprozesse werden in den Mittelpunkt menschlichen Seins gestellt. An ihnen findet die Ausbildung der Körper statt. Bei der Pflanze ist das gut an der Photosynthese erkennbar. Ohne die Photosynthese sind ein Pflanzenleben und ein Aufbau des Pflanzenkörpers nicht möglich.

Beim Menschen bilden sich die materiellen und feinstofflichen Körper um die Seele. Ohne den Einbezug der Seele kann sich kein Menschenkörper bilden.

Lichtprozesse als Basis für Emotionen: das Gefühl, sicher verankert zu sein, Lebenszuversicht und -halt. Das ist im großen Menschenbildeprozess die Lichtbasis der Gefühle. Darum heilt eine Stärkung der Licht- und Seelenbasis des Menschen immer, wenn das Einverständnis in den körperlichen Abbau fehlt, und wenn der individuelle Raum fehlt, und wenn die Bildekräfte fehlen.

Aber auch: Einordnung und Einbringen des individuellen Lichtbezugs in einen kollektiven Bildeprozess!!

Es geht aber nicht nur darum, dass die Wesensbasis ihre Ordnung im Menschen setzt, sondern auch um das Einbringen der Seele in die kollektiven Prozesse. Dadurch dass die Seele im Mittelpunkt der Bildeprozesse steht, kommt ihrer Beteiligung und Verbindung mit den Bildeprozessen besondere Bedeutung zu. Der Mensch sieht sich der Aufgabe gegenüber, seine Seelenliebe in das Leben, in seine individuellen und in die überindividuellen Lebensprozesse einzubringen

Hier wird auch angedeutet, wie wichtig es für den Menschen ist, seinen Platz im Ganzen, im Kollektiv einzunehmen. Im Kollektiv kann er seine Lebensaufgabe antreten und seinen Weg sich erfüllen lassen. Findet das nicht statt, bleiben Leere und Unverständnis, fehlender Lebenssinn und Resignation.

Cinis ligni C2

5. Phase

Das Zusammenleben der Menschen

Im Zusammenleben der Menschen:

Es geht darum, dass sich über den Individuen eine Ordnung bildet, und um die gleichgewichtige Ausbildung derselben aus den Einzelbeiträgen – aus Sicht des Ganzen, was sie vom Einzelnen braucht. So wirkt das Ganze bestimmend auf den einzelnen Menschen. Auch das hat Folgen für die Gefühlsprozesse: sich übergangen fühlen, sich überfordert fühlen.

Aus den Individuen bildet sich ein Kollektiv, zu dem die Einzelnen ihren Beitrag leisten. Aus dem Kollektiv ergeben sich Anforderungen an das Individuum. Ist das Individuum mit diesen Anforderungen nicht im Einklang, entstehen Gefühle der Überforderung und von Übergangen-worden-sein. Auch hier kann die Arzneikraft von Cinis ligni heilen.

Ein dritter Ansatzpunkt zur Betrachtung des Ausdrucks der Holzaschenkraft: Die Menschen bilden Kollektive. Sie stehen in einem bestimmten Verhältnis zu dem Bestimmenden und dem Dienenden des Kollektivs.

1. Entscheidung auf Basis des Individuums und seines Gewissens

Was halte ich unter Berücksichtigung der Gegebenheiten für die richtige Entscheidung? Die Entscheidung wird unabhängig vom Wollen des Kollektivs durch das Individuum getroffen. Der Mensch beurteilt aus seiner Sicht, was er für sich und die Mitmenschen für die beste Entscheidung hält.

2. Entscheidung aus kollektiven Gegebenheiten heraus

Was erwartet das Kollektiv (hier z.B. Partei, Regierung, Parlamentsmehrheit, Bevölkerung) in dieser Situation von mir? Der Mensch ordnet sich den Interessen und dem Wollen des Kollektivs unter. Er sieht sich als Repräsentant des Kollektivs und übernimmt dessen „Willen“.

Gefühlssituationen bei der Entscheidungsfindung:

- **Sich dem Kollektiv verweigern**
- **Die kollektiven Anforderungen als Individuum annehmen**
- **Streit**
- **Unverständnis**
- **Frage nach der Lebensbasis – an was bin ich gebunden**
- **Gewissen und Verantwortung in Übereinstimmung oder im Gegensatz**
- **Tiefe Konflikte**
- **Bemühen, ein Gleichgewicht zu finden**

Hier werden nicht direkt Gefühle beschrieben, sondern die Situation, aus der sie entstehen. Zugrunde liegt ein offener oder gelöster Konflikt zwischen dem Individuum und dem Kollektiv. Gefühle eines solchen Konflikts sind Indikationen für die Arznei Cinis ligni.

Ein Gleichgewicht aus Sicht der hohen Ordnung heißt nicht, dass alle beteiligten Individuen in das bestimmende kollektive Ganze gleichgewichtig ihren Beitrag einbringen, sondern eben für dieses passend. Jeder Mensch ist Teil verschiedener kollektiver Körper.

Cinis ligni C2

6. Phase

Die Kraft der Holzasche in der Polarität

Gefühle bzw. Gefühlssituationen und das emotionale Wohl- oder Unwohlsein dabei:

- **Beteiligt, zugehörig, Teil von etwas sein**
- **Fehlendes oder vorhandenes Gleichgewicht zwischen individueller Verantwortung und überindividuellen Einflüssen**
- **Sich dem Menschsein und seinen Abhängigkeiten hingeben**
- **Zurückhaltung**
- **Aus Sicht des Ganzen berechnete oder unberechtigte Dominanz des Einzelnen im Kollektiv**

Ganz allgemein geht es darum, sich in der Situation „wohl“ zu fühlen, in Harmonie (im Gleichgewicht) damit zu sein.

Die Gefühle sagen: Hier ist noch etwas ungelöst, das stimmt noch nicht so mit deiner Zugehörigkeit, das Gleichgewicht zwischen deinem Gewissen und den kollektiven Einflüssen ist nicht im Lot, der Einfluss auf das Ganze ist unharmonisch. Auf dieser Ebene spielt sich das Gefühlsleben, das hier beschrieben wird, ab.

- **Unruhe im Bauch, zulassen oder verdrängen, überwältigend, überwältigt werden**
- **Selbstbestimmung**
- **Rückzug aus den mehr überwältigenden Gefühlen**
- **Innere Gefühlskonflikte bezüglich der Beteiligung am Ganzen bzw. der Aufgabe von eigenen Teilen in das Ganze**
- **Wer trägt die Verantwortung für das Ganze?**

In dieser Erlebniswelt finden die Gefühle statt.

Ich fühle mich unwohl. Darf/kann ich Teile von mir an das Ganze abgeben, übergeben, eingeben? Es gibt einen inneren Drang dazu, der seine Basis in kollektiven Prozessen hat. Wie gehe ich damit um?

Einordnung:

- 1. Prozess: Zu Asche werden.**
- 2. Prozess: Kollektive Beiträge, Eingabe und Bestimmung aus einem Ganzen.**

Das Individuum ist Teil eines Kollektivs. Fühlt es sich damit in Harmonie? Darum kreisen die Gefühle. Um Teil des Kollektivs zu sein, muss Eigenes zu Asche werden (an Einfluss und Bedeutung für das Individuum verlieren) und Kollektives bestimmend für das Individuum sein. Der Konflikt im Menschen ist dabei, wann das Verhältnis Individuum – Kollektiv für ihn „stimmt“ –, er sich im Gleichgewicht und wohl fühlt. Die Arzneikraft Cinis ligni hilft ein Gleichgewicht herzustellen, in dem der Mensch sich aufgehoben fühlt.

Cinis ligni C2

Zusammenfassung C2

Es geht um das Gefühlserleben des Menschen in Bezug auf die Wirkung der Kraft der Holzasche. Die Holzaschenkraft bzw. die Erdbildekräfte geben durch ihre aufbauenden Bildeprozesse und auch ein Nachlassen der Bildekräfte eine Basis für Gefühle, die Expansion oder Rückzug ausdrücken.

Das Gesamtgefühlsleben des Menschen basiert in seiner Entwicklung vom Säugling bis zum alten Menschen auch auf einer unterschiedlichen Ausprägung der Bildekräfte. Stehen am Anfang des Lebenswegs die materiellen Körperbildeprozesse im Mittelpunkt, so nehmen mit der Ausbildung des Körpers zunehmend geistige Kräfte an Bedeutung zu. Der Mensch befindet sich in einem Gleichgewicht, wenn seine Orientierung sich zunehmend vom Körperlichen zum Geistigen entwickelt.

Das setzt voraus, dass sich alle Bildekräfte, die Basis für Gefühle sind, in einem gleichgewichtigen Prozess befinden. Dann ist ein Einverständnis des Menschen in den körperlichen Alterungsprozess möglich. Die Erdbildekräfte können aber auch aus der Gesamtordnung fallen. Sie können zu stark wirken. Dann kommt es zu körperlichen Wucherungen. Ursächlich hierfür kann sein, dass Gifte oder Radioaktivität die Ordnung zerstört haben, aber auch, dass die Erdbildekraft selbst das Ziel ihrer Körperbildung nicht erreicht sieht. Zu starke Erdbildekräfte führen zu einem Rückzug des Individuums aus der Bestimmung seines Lebens. Das hat Gefühle der Resignation und Aufgabe zur Folge. Erdbildekräfte können auch zu schwach an der menschlichen Entwicklung beteiligt sein, dann sind materielle Verkümmierungen die Folge. In all diesen Fällen hilft die Arzneikraft Cinis ligni, ein Gleichgewicht herzustellen.

Prozesse der Bildung feinstofflicher und materieller Körper sind auf Lichtprozesse bezogen. Pflanzliches Leben, als Grundlage des irdischen Lebens, baut auf dem Vorgang der Photosynthese auf. Menschliches Leben bildet sich um die Seele. Daraus folgt, dass eine Stärkung der Seelenprozesse im Menschen immer auch heilsam auf alle Störungen der Bildeprozesse wirkt.

Indem sich das Individuum in kollektive Prozesse einordnet, können diese stattfinden. Im Kollektiv findet das einzelne Individuum die Möglichkeit, seinen Lebensweg zu erfüllen. Das Gleichgewicht zwischen bestimmenden und auch dienenden Einflüssen des Kollektivs und dem individuellen Ausdruck des Menschen ist für sein Gefühlsleben von großer Bedeutung. Fühlt der Mensch sich aufgehoben und eingereiht an seinem Platz und seiner Aufgabe oder leer und ausgeliefert? Eine harmonische Eingliederung in das Ganze gibt dem Leben Sinn. Fehlt diese, fehlt auch eine Lebensbasis.

Krebs ist ein Ausdruck zu starker Erdbildekräfte. Sie wollen ein „Ziel“ erreichen und zerstören darüber die Ordnung, was ein allgemeines Scheitern bedeutet. Das Individuum wird überlagert von starken Kräften mit den daraus erwachsenden Folgen für das Gefühlsleben.

Cinis ligni C2

Weitere Verreibungsphänomene aus der C2-Verreibung

Im Folgenden gebe ich eine Auflistung von Verreibungsphänomenen wieder, die von TeilnehmerInnen des Seminars mitgeteilt und von mir notiert wurden.

- Wohliges, warmes Einverständnis.
- Teilnahme hat sich harmonisch ergeben.
- Bild eines Waldbrands: Wenn er natürlich abläuft ohne den Einfluss des Menschen, überstehen die großen Bäume den Brand. Wenn der Mensch eingreift und die Waldbrände löscht, verdichtet sich das Unterholz so sehr, dass bei einem dann folgenden Brand auch die großen Bäume und damit der Wald zerstört werden.

Für mich zeigt das Bild, dass für ein gesundes Ganzes (hier Wald) immer wieder ein Feuer notwendig ist, das zu starke Wucherungen des Einzelnen (hier Unterholz) bereinigt. Einzelne Gewächse haben sich dem Ganzen, dem Wald, unterzuordnen, zugleich bleibt beim Brand aber das Wesentliche des Waldes, die großen Bäume, stehen. Dann sind das Ganze (der Wald) und das Individuelle (der Baum) miteinander im Gleichgewicht.

Für den Menschen heißt das, dass der erste Prozess des Brandes (Abbau des Übermaßes an Individualität und Ego aber auch das Sterben des Individuums) notwendig ist, damit die Einordnung in das Ganze (zweiter Prozess) stattfinden kann. Dabei bleibt das Wesentliche des Menschseins (Seelenprozess) bestehen. Die Asche des Brandes ist wie der Dünger für das Wesentliche des Einzelnen und des Ganzen, die so in Harmonie wachsen. Das ist ein Ausdruck der Arzneikraft Cinis ligni.

- Große Leichtigkeit zu Himmel (Geist?) und Erde (Harmonie).
- Einverständnis mit dem Tod.
- Unzufrieden, nichts ist richtig, links entspannt, rechts verspannt, ich will nicht, Trauer, Widerstand, Kämpfen gegen das, was ist, kein Trost.
Fehlendes Gleichgewicht.
- Kann mich nicht einordnen, im Grab ist alles vorbei, irgendwo im Nirgendwo verloren, alles komplett bedeutungslos, komplette Verständnislosigkeit, was war, unverstanden stehen bleiben oder mit Gewalt in die Welt zurück, vollkommenes Unverständnis, Beispiel Chemotherapie: Wilder Kampf der Resignation.
- Das Verpasste – sich nicht ausgedrückt, nichts in die Welt gesetzt zu haben, Cinis ligni gibt die Möglichkeit, das ungelebte (ungelebt = Ausdrucksmöglichkeit nicht genutzt) Leben zum Sinn zu führen, ausbilden und sich ausdrücken, Beispiel: Mal- und Gestalttherapie in der anthroposophischen Krebstherapie.
- Depression und Leere, weil nicht in ein System eingebunden.

Cinis ligni C2

- Buße, Sack und Asche, verbrennen bis auf die Kollektivbindekräfte → Neuaufnahme
Ähnlich wie beim Bild vom Waldbrand wird hier die Notwendigkeit eines Ascheprozesses hervorgehoben, damit das Wesentliche bestehen und das Ganze bilden kann.
- Erleben, das eigene Ende, das Sterben an Krebs, zu kennen, alles ist mühsam, ohne Energie, ich habe nicht viel damit zu tun (Rückzug), den Abgang machen über Krebs, das entspricht einer „ursprünglichen“ Vereinbarung, Erkenntnis, dass solch ein früher Tod (mit 64) auch Vorteile bezüglich der Altersversorgung hat und man niemandem zur Last fällt. *Der Mensch füllt nicht den individuellen Raum, der auch im Altsein und Altwerden besteht.*
- Die materielle Ebene wird weniger, desto mehr gibt es auf einer anderen (geistigen?) Ebene.
- Düstere Seite des Mittels – innere Leere, mechanisches Funktionieren, einschlafen wollen, keine Aufgabe und keinen Platz im Leben haben, funktioniert, aber nicht richtig wach, kein Feuer mehr in mir, Wut, dann wieder Resignation, Änderung nicht möglich, Stumpfsinn, grauer Alltag, Seele und Körper haben keine Verbindung, das Grundproblem: Was soll das Leben? Aus den sozialen Bezügen herausgefallen sein, keine Verbindung zu sozialen Vorgaben.
- Angst, Trauer, Fluchtgefühl mit sich selbst vor dem, dem man nicht entgehen kann.

Es wird deutlich, es geht um die gleichgewichtige Einordnung des Individuums in ein Ganzes. Gelingt das nicht, bleiben Resignation, Unverständnis, Leere, ein fehlender Platz und eine fehlende Aufgabe, fehlende soziale Bezüge, Rückzug usw. Der einzelne Mensch findet sich nicht in einem überindividuellen System wieder, sondern sieht sich überlagert, bestimmt, nicht eingeordnet.

Der Prozess, Eigenes aufzugeben (Ascheprozess) und das Wesentliche in das Ganze einzubringen, das diesem seinen überindividuellen Platz und seine Aufgabe dort zuweist, drückt sich in dem Gefühl von Einverständnis und Teilhabe am Lebensgang aus. Doch wie an den Symptomen erkennbar ist, stellt sich das Gleichgewicht oft genug nicht ein.

Cinis ligni hilft bei der Einordnung in das Ganze, beim Ascheprozess, der das Wuchernde begrenzt, und beim Finden des übergeordneten Systems, in dem das Wesentliche des Einzelnen zum Ganzen seinen Beitrag leistet.

Cinis ligni C3

C3-Verreibung Geistiges Verständnis

1. Phase

Das Thema, das verstanden sein will

- Die Kraft der Holzasche als Basis für geistig-mentales Erleben des Menschen (der Menschheit).
- Materielle Prozesse als Basis des Denkens bzw. der geistigen Vorstellungen der Menschen.
- Wie wirkt der Körper in das Denken des Menschen?
- Wie wirken die Erdbildekräfte in das Denken?

Scheinbar fehlt der geistige Zugang zum Materiellen: Doch genau darum geht es. „Luft“ in die Erde zu bringen und Erde in die Luft (siehe das Bild vom Sturm). Zwei Elemente, die sich nicht vermischen wollen. Doch genau das (die Vermischung) soll geschehen. Es geschieht im Leben! In der Pflanze, im Tier, im Menschen begegnen sich Geist und Materie. Darüber gilt es zu sprechen. Es geschieht durch das Licht, durch die Seele.

Um den Seelenprozess, den Lichtprozess baut sich die Begegnung der Erde mit der Luft – dem Geist – auf. Es geht also darum, das irdische Leben zu schauen, wie es sich bildet und vergeht. Dann kann der Geist in die Materie schauen und die Erde den Geist erfahren.

2. Phase

Die Gefühlswelt als Bindeglied von Geist und Erde

In den Gefühlen, im Wasser findet eine Begegnung statt. Trage Bewusstsein in das Wasser und über das Wasser in die Erde. Ordnung, die der Geist baut, wird Ordnung in der Erde.

Über die Gefühle verbinden sich Geist und Materie. Die Gefühle sind mit unserem Denken und unserem Körper verbunden. Sie bilden ein Bindeglied zwischen unserem Denken und unserem materiellen Sein. Wir empfinden Schmerz, wir fühlen Trauer, wir entwickeln dafür ein geistiges Verständnis. Wir entwickeln Ideen, wir entwickeln ein Gefühl zu unseren Ideen und Gedanken, wir empfinden das Gefühl in unserem Körper.

1. Aus Sicht des Geistes, des menschlichen Denkens:
Die Erde ist unbedarft, dumpf, bewusstlos, stumpf.
2. Aus Sicht der Erde:
Die Erde ist treu, zuverlässig, ehrlich und redlich, bereit und dienend.

Was heißt das für den Menschen?

Den Körper und seine Funktion bewusst zu erkennen. So ist der Körper. So trägt er den Menschen und so hat er sich für den Menschen gebildet. Im Menschen herrscht dann ein Gleichgewicht. Der Körper ist da, er dient und er ist erkannt. Der Körper wiederum erlebt den Geist.

Cinis ligni C3

3. Phase

Zum Verständnis des Gleichgewichts der Bildekräfte

Einseitigkeit der Beziehung Erde – Geist: **Im Menschen ist ein Element über- oder unterbetont.**

- **Überbetonung des Geistes**
Überheblich, von der Erde getrennt, von den eigenen Lebenserfahrungen abgeschnitten, Missachtung der eigenen irdischen Teile.
- **Überbetonung der Erde**
Depression, dumpf, stumpf, ohne Gefühl und Verständnis, nur Erdanteil, reines Funktionieren, Leben nur aus dem Körper, doch der ist ohne Inhalt.

Eine Störung des Gleichgewichts der Bildekräfte von Geist und Erde wirft den Menschen in ein individuelles Ungleichgewicht. Das gleiche gilt für ein solches Ungleichgewicht in Systemen, die bestimmend auf ihre Mitglieder wirken.

Geistige Haltungen des Menschen.

- **Überbetonte geistige Einflüsse:**
 - Überheblichkeit
 - Geschäftigkeit
 - Fahrigkeit
 - Oberflächlichkeit
 - Nicht in die Tiefe gehen
 - Immer zum Nächsten streben
- **Überbetonte Erdkräfte:**
 - Unverständnis für sich, die Welt, die Menschen
 - Dumpfheit
 - Stumpfheit
 - Annehmen und Akzeptieren ohne Bewusstsein, was ist

Also:

Das übergeordnete Gleichgewicht von Geist und Erdbildekräften wirkt auf das individuelle Leben. Der Mensch erhält so von der Erde oder vom Geist getrennte Lebenslagen. Ebenso wirken auch soziale Systeme auf ihre Mitglieder und der Mensch selbst in sich. Überall sind Ansatzpunkte.

4. und 5. Phase

Der Mensch und die übergeordneten Kräfte

Der Mensch stellt in sich über die Seelenprozesse den Kern für die Bildeprozesse. Auch die Seelenprozesse haben Einfluss. Auch sie ordnen sein geistiges Verständnis und seinen Körper.

Cinis ligni C3

Der Sturm der Elemente

Sieh den Sturm und hör' sein Rauschen,
wilder Tanz und sanftes Lauschen.
Es bildet sich in dieser Welt
ein Baum, ein Tier, bis es zerfällt.

Ein Mensch entsteht und auch vergeht,
die Asche wird vom Wind verweht.

Geist und Erde sich so finden,
aneinander sie sich binden
für die Zeit, die so gegeben,
für ein langes, kurzes Leben.

Alle Teile von dem Ganzen
sich in wildem Spiel umtanzen.
Das ist Leben auf der Welt.
Die Kräfte walten, dass es hält.

Zu verstehen gibt es viel,
Neues wird zum Lebensziel.
Jeder Mensch lernt zu begreifen,
sieht sich im Dasein, sieht sein Reifen.

Spürt, dass starke Kräfte bauen,
weiter als ein Leben schauen.
Er ist Teil von dem System
Wie im Wachsen, so im Vergehen.

Cinis-ligni-Pathologie: Zu viel oder zu wenig Erdbildekräfte wirken auf den Menschen. Das Wirken von zu viel oder zu wenig geistigen Kräften ist ein anderes Thema.

6. Phase Cinis ligni hilft

Cinis ligni hilft :

Dem Individuum, dem Kollektiv, den Bildekräften, dass sie ihren Teil, der die Aufgaben des Erdenkörpers betrifft, erfüllen.

Cinis ligni C3

Zusammenfassung C3

Bereits die erste Phase der C3-Vereibung macht deutlich, dass es um ein schwieriges Thema geht. Erde und Geist sollen sich verbinden. Doch ihre Natur ist so unterschiedlich, dass dies fast unmöglich scheint.

Aber im Leben ist es doch möglich. Es ist eines der Kennzeichen des irdischen Lebens, dass es Erde und Geist verbindet. In der Pflanze zeigt der Vorgang der Photosynthese, wie sich über einen Lichtprozess aus der Luft Materie bildet. Im Menschen zeigt sich, wie in einem materiellen Körper der Geist zu Hause sein kann.

Doch ein wirkliches Verständnis des Geistes für die Erde (Materie) und ein Einnehmen der Perspektive der Erde (Materie) bleiben für den Geist schwierig, ebenso wie auch ein Zugang der Erde zum Geist.

Unsere Gefühlswelt (Gefühlsseelenwelt) dient als Vermittler zwischen Geist und Erde. Unser Körperempfinden wird über das Gefühl zum Geist getragen, unsere Gedanken werden über das Gefühl für den Körper spürbar. Ohne diese Vermittlung sind und bleiben sich Erde und Geist fremd.

Aus dem Verständnis der Wirkung der zwei sehr unterschiedlichen Elemente „Geist“ und „Erde“ leitet sich eine tiefere Einsicht in den Ausdruck der Holzaschenkraft ab. Die Elemente „Geist“ und „Erde“ können in einem Ungleichgewicht sein. Bezogen auf die Cinis-ligni-Kraft heißt das, die Erdkräfte können über- oder unterbetont im Menschen wirken.

Unterbetonte Erdkräfte führen zu einer fehlenden Verankerung des Menschen, zeigen sich in einer Überheblichkeit und Oberflächlichkeit. Die Gedanken fliegen und bauen eine nicht verankerte Welt. Überbetonte Erdkräfte bewirken Dumpfheit und Unverständnis. Die Welt und das eigene Leben werden ohne Bewusstsein angenommen. Der Mensch funktioniert, erfüllt seine Aufgaben, dient dem System, ohne viel zu hinterfragen oder zu verstehen. Er verliert einen Teil seiner Individualität und wird durch den Ausdruck der Erdkräfte in seinem Fühlen und Denken überlagert.

In der Begegnung von Geist und Erde und auch für die Ausbildung eines Gleichgewichts der Kräfte sind die Seelenprozesse von großer Bedeutung. Aschenputtel scheint im Märchen vom Tod ihrer Mutter von Trauer überwältigt zu sein. Sie zieht sich zurück in ein dumpfes Funktionieren. Erst allmählich erwachsen ihre Individualität und ihr eigener Ausdruck wieder neu in das Leben. Ihre Seele ist zuerst voller Trauer und zieht sich aus einer aktiven Beteiligung an der irdischen Existenz zurück. Die Seele ist jedoch der Bezugspunkt, dass sich Erde und Geist im menschlichen Leben begegnen. Dafür muss sie aktiv in das Leben treten. Aschenputtel zeigt im Märchen mit ihrer Präsenz auf dem Fest und der Vermählung mit dem Prinzen, wie die Seele in den Mittelpunkt des menschlichen Lebens kommt. Ihre Seele hat wieder in das Leben gefunden, und sie kann Erde und Geist vereinigen. Ein goldener Schuh symbolisiert die gefundene Verbindung Seele – Mensch – Erde, die Voraussetzung für die Begegnung Geist – Erde ist.

Cinis ligni C3

Weitere Verreibungsphänomene aus der C3-Verreibung

Im Folgenden gebe ich eine Auflistung von Verreibungsphänomenen wieder, die von TeilnehmerInnen des Seminars mitgeteilt und von mir notiert wurden.

- Es existiert eine Einwilligung der Seele mit der Krebserkrankung im Leben. Das bedeutet, es gibt eine Einwilligung, für eine höhere Ordnung als das individuelle Leben an Krebs zu sterben. Bis zu einem gewissen Zeitpunkt des Lebens kann die Einwilligung zur Krebserkrankung und den Krebstod zurückgezogen werden. Cinis ligni ermöglicht es, diese Einwilligung zu bestätigen oder zu widerrufen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Heilung möglich, und der Plan des ganzen Lebens kann geändert werden.
- Nicht hören, nicht sehen, nicht fühlen. Cinis ligni ist eine Entwicklungskraft der Erde. Die Aufgabe des Menschen ist es, ein Erfahrungsträger der Erde zu sein. Es geht nicht um den Menschen.
- Kummer, Verlassenheit, Verzweiflung und Unverständnis.
- Vergiss die Regeln, denke in keinem System, durchbreche die Ordnung, geh in die Aufgabe (Doppelbedeutung).
- Es erfolgt nach den Regeln eines anderen Systems, als wir denken. Darauf einlassen, Teil eines Systems zu sein und davon bestimmt zu werden.

Cinis ligni C4

C4-Verreibung **Der Bezug auf die Seele** **16. 11. 2001**

1. Phase **Steh zu dir selbst!**

Die Sicht aus dir. Die Welt aus dir. Deine Verbindung zu Gott und zu deinem Dasein auf der Erde. Nimm dich zum Ausgangspunkt. Stell dich in den Mittelpunkt dessen, was geschieht – für dich an dir.

Oder anders gesagt: Nur was an dir geschieht, geschieht für dich und ist deine Wahrheit und Wirklichkeit. Was du erfährst, erlebst, bist, das ist der Ausgangspunkt für alle Prozesse. Das zeigt, woher sie stammen und wohin sie führen. Sie wirken auf dich, d.h. in dir.

Das Thema ist: Was sind das für Kräfte und Prozesse, die auf deinen innersten Kern wirken?

2. Phase **Das Wesen in der Polarität**

Weil es um dich geschieht und auf dich wirkt, gibt es auch das, was du bist, auf das gewirkt wird. Was geschieht diesem?

Bild:

Eine kleine Kugel (mattsilber, metallisch) schwebt/fliegt in geringer Höhe über die Erde. Das äußere Geschehen (die Luft) ändert nichts an ihrem Lauf. Sie taucht in das Meer/Wasser und setzt ihren Lauf, vielleicht etwas langsamer, fort. Sie taucht in die Erde und wird stark abgebremst. Sie sinkt ganz langsam tiefer durch die Erde. Die Kugel bleibt unverändert.

Das bist du!

Es gibt Wirbel um dich. Es gibt Bewegung und Veränderung um dich, wenn du dich durch die Luft, das Wasser und die Erde bewegst.

Das bist du in deinem Kern.

Um die kleine Kugel bilden sich weitere Körper. Aus den Wirbeln werden Körper – eine große Kugel, ein Ball, der sich dreht, verändert und lebt.

Die Oberfläche des Balls schimmert und wandelt sich. Vom Ball geht ein Leuchten aus, das sich von milchig bis klar strahlend ändern kann.

Das bist du als Mensch.

Der Ball löst sich wieder auf. Seine Teile gehen zurück zu ihrem Ursprung. Der Kern bewegt sich weiter.

Cinis ligni C4

3. Phase

Zum Verständnis der Rolle unseres Wesenskerns im Bildeprozess

**Bleibe bei dir – deinem Erleben, deinen Erfahrungen, deinem Weg!
Du bist heil, du bist gesund.**

Bild:

Ein großer Sturm. Der Ball wird beeinflusst. Die Oberfläche wird verzerrt und in Teile zerrissen. Der Kern bleibt ganz und unberührt.

Für diese Prozesse bist du der Halt gebende Kern, an den sie (*die Prozesse*) sich binden können. Das sind nicht deine Prozesse. Das sind ihre Prozesse. Lass dich darüber nicht täuschen. Lebe als Mensch aus dieser Verbindung mit deinem Wesenskern und sieh, was um dich geschieht.

Bild:

Der Kern ist mit der äußeren Schicht des Balls verbunden. Der Kern erfährt auch das, was der äußeren Schale, die ihn umgibt, geschieht. Es ist tiefes Erleben, aber der Kern bleibt, was er ist. Das ist deine Rolle, bezogen auf deinen Kern. Cinis ligni zeigt auf die Bildeprozesse.

4. Phase

Eine Ahnung

Die kleine Kugel, der Kern, ändert sich in der Struktur und auch in der Größe – aus sich selbst heraus, aber auch durch das, was er aus der Verbindung mit dem äußeren Geschehen erfahren hat. Er kann in viele kleine Kegel zerfallen, die sich wie Samen auf der Erdoberfläche zerstreuen, sich dort verwurzeln und als schöne Blumen in den Himmel wachsen.

Parallel zu diesem Bild sehe ich, dass der Kern (wieder) ganz und heil ist, obwohl er als kleine Kegel auf die Erde gefallen ist.

Was geschieht, geschieht.

Was ist, ist.

Was bleibt, bleibt.

Was lebt, lebt.

Was stirbt, stirbt.

Aus dieser Dimension leben und sein.

Cinis ligni C4

5. Phase

Die Dimension der Bildekräfte und das Wesen des Menschen

Das (5. Phase oder C5) ist nicht die Ebene des Wesens. Es ist die Ebene, auf der etwas im Leben ohne Verbindung zu eurem Wesenskern geschieht. Es ist eine andere Welt als die eures Ursprungs. Lebe und erfahre sie aus dir heraus. Ganz aus dir.

Es (*das Wirken der Kräfte der C5-Dimension*) geschieht nicht aus dir, aber dein Sein ist dein Sein, davon hat dich das, was geschieht, nicht zu trennen. Cinis ligni ist eine Kraft, die um dich wirkt, die um dich herum ordnet, die aber nicht dein Wesen betrifft. Lasst euch als Menschen nicht so hineinziehen, dass ihr davon ausgeht, das, was diese Kraft Cinis ligni bildet, sei mit aus eurem Wesen gebildet.

Bei Cinis ligni geht es um die Ordnung im Bereich der Bildekräfte – speziell um die Erdbildekräfte und den Kreislauf des sich so Gebildeten von der Entstehung bis zum Vergehen (in allen Stufen). Ihr seid Teil davon bis zu eurem Tod. Alles, was danach (*auf der Ebene der Erdbildekräfte*) geschieht, ist ohne eure Teilnahme.

6. Phase

Erdprozesse und Seelenprozesse

Was nach dem Tod des Baums, des Tieres, des Menschen geschieht, dem begegnet ihr im menschlichen Leben, dazu habt ihr eine Beziehung, doch es sind Entwicklungsphasen der Erde, auf der ihr lebt.

Ihr erlebt diese Entwicklungsphasen. Im Mittelpunkt des Seins seid aber ihr. Das sind die Ahnungen:

- den materiellen Körper abgeben zu können,
- in andere Seinsformen zu kommen, weil ihr nicht die Erdprozesse seid.

Cinis ligni bezieht sich auf Erdprozesse, in denen ihr auch lebt.

Cinis ligni C4

Zusammenfassung C4

Die C4-Verreibung präzisiert, was sich bereits in den jeweiligen vierten Phasen der vorangegangenen C-Stufen angedeutet hat. Beim Thema der Bildekkräfte, insbesondere auch der Erdbildekkräfte, gilt es ganz besonders die Wesens- oder Seelenebene des Menschen zu beachten. Denn wie die vorangegangenen Bilder zeigen, bildet der Mensch sich um die Seele.

Offensichtlich können die Erdbildekkräfte nur dann fruchtbar tätig sein, wenn die Seele beteiligt ist. Deshalb ist es die Aufgabe des Menschen, auch aus Sicht der Erdbildekkräfte, seinen Wesenskern (seine Seele) in das Gesamtgeschehen einzubringen.

Wichtig für den Menschen ist es also, immer unterscheiden zu können, inwieweit sein Leben durch Bildekkräfte oder durch sein Wesen bestimmt wird. Was ist mein Ausdruck und was ist Ausdruck anderer Kräfte, die mein Leben mitgestalten? Hier eine Antwort zu finden oder doch zumindest zu ahnen, ist wesentlich für die Gesundheit. Umgekehrt heißt das, dass die Cinis-ligni-Pathologie im Menschen Ausdruck einer Verwechslung der Dimensionen sein kann. Der Ausdruck der Erdbildekkräfte wird als der eigene angenommen. So kann sich eine Krebserkrankung auch im Menschen in einer entsprechenden Haltung ausdrücken, die den eigenen Wesensausdruck vermissen lässt.

Cinis ligni C4

Weitere Verreibungsphänomene aus der C4-Verreibung

Im Folgenden gebe ich eine Auflistung von Verreibungsphänomenen wieder, die von TeilnehmerInnen des Seminars mitgeteilt und von mir notiert wurden.

- Ich habe die Flügel verloren (*tief in die Erdprozesse eingetaucht?*). Für was machen wir die Verreibungen? Für was das alles? Wir (cinis ligni) wollen die Entwicklung der Erde. Beseelen der Erde. Was soll das Ganze überhaupt? Um ein Bewusstsein zu entwickeln. Wichtig: Ich bin Erde, nur Erde (persönlicher Rückschluss).
- Asche: Du bist du und tue nicht so, als seiest du etwas Besonderes.
Aschegesundheit: Herzensglut, Freiheit
Pathologie: Durch Sorgen und Kümern andere Menschen begrenzen.
Cinis ligni: Überflüssige Sorgen fallen ab.
Sich mit viel Energie und ohne Erfolg kümmern.
Indikationen: Alles, was emotional oder sozial „abgestorben“ ist, wird wieder lebendig. Z.B.: So was mach ich nicht mehr (Verzicht auf Lebendigkeit, Reduktion durch Misserfolge). Asche, damit will ich nichts zu tun haben.

Für Ascheprozesse sind bewusste Einwilligung und bewusstes Aushalten nötig.

- Ich bin zu nichts nutze. Im höheren System habe ich keinen Nutzen.
Den Boden bereiten, vorbereiten durch Dienen, Arbeit, Hingabe, Bescheidenheit, Höflichkeit und Freude. Wandlungsbereitschaft. Katalysator sein – im Dienst der Sache, ohne sich zu verbrauchen. Auf das System hören.
- Tief in den Gefühlskörper eintauchen, um dort die Eingänge zur Erde zu finden.
- Cinis ligni ermöglicht die Verbindung von Himmel und Erde. Es geschieht dem Menschen.
- Wir sollen nicht verstehen.

Für mich wird in all diesen Beiträgen das Wirken der Erdkräfte deutlich, das sich im Gegensatz, in Spannung oder auch in Harmonie mit den Wesenskräften des Menschen befindet. Der einzelne Mensch nimmt unter dem Eindruck der Erdkräfte und seinem Wesensausdruck seine ihm und der Situation entsprechende Haltung ein. Sein Fühlen und Denken stehen ebenso wie sein Körper unter dem Einfluss der Kräfte.

Insgesamt zeigt sich so ein tiefes Ringen um eine Antwort auf die Frage: „Was ist Ausdruck meines Wesens, was ist Ausdruck der Erdkräfte?“

Cinis ligni C5

C5-Vereibung Das Prinzip des Essentiellen der Erde 18. 11. 2001

1. Phase Erdenwissen der Generationen

Auf dieser Ebene begegnest du mir als das umfassende Prinzip, das ich bin. Ein korrigierendes, ordnendes, zusammenführendes Prinzip, wo das Eine zum Anderen passt – ein Prinzip der Ordnung des Ganzen. Ein Prinzip, das einen Aspekt mit dem anderen verbindet und weiterleitet, bis es in sich ausgeglichen ist.

Die Asche, der Erdanteil, der dem Feuer widerstanden hat, der als das bindende Prinzip im Körper war, der weise und geläutert die Prozesse erfahren hat, rein und offen, um mit dem Wissen der Ordnung, die vergangen ist, zu ordnen.

In der Asche ist das ganze Erdenwissen der Generationen von Leben, die sich daraus gebildet haben, rein, klar und essentiell. Das Feuer hat es abgetrennt und wieder zu dem gemacht, was es war. So macht mein Prinzip das Leben immer wieder zu dem, was es war, woher es kommt. Dass das Leben hingehen kann, wohin es gehört.

2. Phase Mittendrin

Es sind die Erdteile, die dich, Mensch, seit Tausenden von Jahren bilden, die Tiere und Pflanzen bilden – seit langer, langer Zeit. Das sind die Teile, die über die Bildung wissen – in einem steten Kreislauf.

3. Phase Ein Prinzip des Essentiellen

Tiefe „Auseinandersetzung“, tiefe „Zusammenarbeit“ mit dem Geist. Abstimmen, Abfangen von Impulsen, Reduktion der Impulse auf ihr Essentielles, das zeigt Cinis ligni auch dem Geist. In der Begegnung vermittelt Cinis ligni dem Geist, wie das Essentielle funktioniert, was es heißt, das Wesentliche herauszuarbeiten und zu erkennen und warum das von Bedeutung ist.

Es gibt große Erkenntnismöglichkeiten meines Geistes und darüber hinaus begegnen sich zwei Prinzipien. Es gibt große Erkenntnismöglichkeiten des universalen Geistes, wie das Prinzip des Essentiellen zu befolgen ist. Es ist das Essentielle, das bleibt.

Schwierige Prozesse, Vereinigung, Weigerung, Irrtum. Cinis ligni zeigt mir: Es gibt hier ein Prinzip des Essentiellen, auf das das Leben sich in seiner Entwicklung zu beziehen hat. Cinis ligni zeigt dem Leben auf allen Stufen: Das ist das Prinzip des Essentiellen, aus dem es sich bildet. Für den Geist ist das eine fremde Erfahrung. Eine neue Erfahrung. Eine ganz bereichernde Erfahrung. Das Wissen hinkt etwas hinterher. Dieses hier aus der Erde, dem Überdauernden kommende Prinzip begegnet dem Geist, und er staunt, was es bedeutet.

Cinis ligni C5

4. Phase

Festgeschrieben in der Materie

Zwei unterschiedliche Prinzipien:

- Deine hohe Seele.
- Deine beharrliche Kraft, das Essentielle für das Leben, aus der Erde einzubringen. Dieses ist auch aus dem Dasein der Erde und der Qualität, die ihr Sein bildet, geboren.

Es ist, was die Erde für das „Leben“ bietet. Ihr „erdenes“ Prinzip. Ihr Ein- und Ausatmen, ihre Lebendigkeit. So wie sie ihrem Gang folgt, so ändert sie das irdische Leben. Für die Seele ist es ein Prinzip, das für ihre Erdeninkarnation wie ein Gedächtnis ist. Was ist bereits, bezogen auf das Erdendasein, wie weit und mit welcher Qualität geschehen?

Also: Was ist die Qualität des Essentiellen der Erdordnung, bezogen auf den Seelenbeitrag? Es ist wie eine Erinnerung, ein festgeschriebener Stand, wieweit es ist mit der Begegnung Seele – Erde: Hier gilt es, weiterzumachen, das ist noch offen usw. Das ist im Essentiellen der Erde, in der Ordnung, die Cinis ligni als Qualität einbringt. Erinnerung, was in dieser Hinsicht noch zu tun ist. So begegnen sich zwei Prinzipien, die beide auf ihrem Weg sind. Und die Seele ist für das Cinis-ligni-Prinzip Beispiel, Vorbild und Orientierungspunkt.

Cinis ligni C5

5. Phase

Das Prinzip der Erdenerinnerung

Das Prinzip von Cinis ligni verweist die Erde in ihrem Gang auf das Wesentliche, den nächsten notwendigen Schritt, um sich in ihre eigene Ordnung einzufügen. Cinis ligni ist – ganz besonders für die Erdkräfte – das Prinzip des Verweises auf das Wesentliche. Hier gilt es zu bauen, an dem einen Punkt mehr, am anderen weniger, hier langsamer, dort schneller. So leitet die Cinis-ligni-Kraft aus der Gewissheit, dass in ihr das Wesentliche rein und klar vorliegt. Sie beinhaltet was schon war und damit die Weisheit, was sein kann.

Cinis ligni ist ein großes Prinzip der Erdenerinnerung an die Ordnung ihrer Kräfte. Das ist deutlich im Krebs erfahrbar. Hier erinnert Cinis ligni die Kräfte der Erde daran, was ansteht, welche Geschwindigkeit, welche Qualität etc. Cinis ligni ist ein Erdkräfte ordnendes Prinzip, weil in ihm das Essentielle in reiner Form vorliegt.

Für euch Menschen:

In eurem materiellen Körper erfahrt ihr die Ordnung der Erdkräfte und inwieweit das ordnende Prinzip, der Bezug auf das Essentielle gegeben ist.

Ich spüre Ärger und Wut: „Jetzt mach doch mal, was notwendig ist.“ Ärger darüber, dass das Notwendige nicht gemacht wird, obwohl es dafür Zeit wäre. Ich spüre einen starken Impuls, dafür sorgen zu wollen, dass Passivität, fehlende Abstimmung und mangelnde Organisation überwunden werden. „Lass das, was ansteht, nicht verkommen. Das soll jetzt so sein.“

Ich spüre in mir einen Widerspruch oder vielmehr eine Ungewissheit: Bin ich es oder ist es das Ordnungsprinzip, das das so will?

6. Phase

Erdbezogen – Erdenheil

Bild:

Ich sehe etwas materiell ganz Feines und Luftiges – das luftigste, materiell Mögliche, das von der Luft getragen werden kann – Asche. Darin liegen die essentiellen Prinzipien, nach denen die Erde bildet und lebt. Materiell ist es kaum noch wahrnehmbar und doch voller Kraft, die Ordnung schafft.

Cinis ligni C5

Zusammenfassung C5

Die C5-Verreibung kommt zum Kern des Themas. Das Thema von Cinis ligni sind nicht wir Menschen, aber es betrifft uns. Die Cinis-ligni-Kraft bezieht sich auf das Essentielle, das die Erde als Prinzip in den Prozess der Bildung materieller Körper einbringt.

Das Essentielle der Erde liegt in der Asche. Die Holzasche beinhaltet, bezogen auf die Erde, das, was der Baum benötigt, um ein Baum zu sein. Zugleich zeigt sich in der Asche ein Prinzip, dass das Essentielle zur Körperbildung vorliegt. Die Asche hat den Kreislauf von Bildung und Vergehen abgeschlossen, in ihr ist übrig, was die Erde einst zur Bildung gegeben hat. Aus ihr können neue Körper entstehen. Die Asche ist durch das Feuer gegangen, das alles „Vergängliche“ vergehen ließ.

Die Asche gehört in einen Zyklus der Zeit, so wie das gesamte irdische Leben. Deshalb beinhaltet sie das, was war. Sie beinhaltet Materie und auch das Wissen über den „Stand“, den die Materie einnimmt bzw. eingenommen hat. Wie war das Leben, das durch das Feuer zu Asche wurde? Auch das beinhaltet die Asche. So ist sie ein Gedächtnis der Erdenentwicklung. Wächst das Neue aus der Asche, so wächst es dort weiter, wo das Alte aufhörte. Die Asche verweist also nicht nur auf das Prinzip des Essentiellen, sondern auch auf den erreichten Stand des Lebens und stellt dieses in eine Generationenfolge.

Auch die Erde hat feinstoffliche Körper, die diese Prinzipien und dieses Wissen beinhalten. Und sind wir Menschen über unseren materiellen Körper Teil der Erde, so nehmen wir auch an dieser Generationenfolge teil. Wir sind dann eingebunden in die Ordnung der Erde.

Wir Menschen verbinden in uns verschiedene Dimensionen des Seins. Unsere Seele ist Kristallisationspunkt zur Bildung menschlichen Lebens. So lehrt die Erde durch uns den Geist über das Prinzip des Essentiellen. So erfährt die Seele des neu inkarnierten Menschen, welche Prozesse Seele – Erde es fortzuführen gilt.

Der Krebs ist eine Verletzung dieser Ordnung, sagt die Verreibung. Die Kraft von Cinis ligni kann die Erdbildekräfte an ihren Beitrag und den Stand der Begegnung Seele – Erde erinnern. Ein Vorgang, der den Menschen wieder mehr in das Gleichgewicht von Seelenausdruck und Erdkräften bringt.

Cinis ligni C5

Weitere Verreibungsphänomene aus der C5-Verreibung

Im Folgenden gebe ich eine Auflistung von Verreibungsphänomenen wieder, die von TeilnehmerInnen des Seminars mitgeteilt und von mir notiert wurden.

- Cinis ligni – Veränderung, an die man bisher nicht dachte, bisher Unmögliches. Vertrauen an Fügung und Führung. Orientierung verloren. Neues ist in den Startlöchern. Wichtig: Ich habe komplett die bisherige Orientierung verloren.
- Zuerst dichter Nebel, dann Durchblick. Gefühl, als ob alle Verbindungen gekappt wären. Allein, kalt, leer. Neuaufbau.
- Große Klarheit und Gelassenheit. Mein Platz ist richtig wichtig. Es ist meins. Ich schneide alle Fäden ab, sammle und konzentriere mich. Spüren und Sehen des Körpers, Ausdehnung, mächtig im Körper, Vitalität.
- Ich bin eine Taube: Einzige Liebe, die es gibt. Sitzen am Herdfeuer. Geduldiges Warten. Gefühl von Richtigkeit. Der innerste Punkt muss offengelegt werden. Nur hier ist eine Vereinigung möglich. Beziehung von vollkommenem Geben und vollkommenem Empfangen. Cinis ligni begleitet den Weg nach Innen, für den Weg zum innersten Punkt. Positiv: Bei sich bleiben, für sich einstehen.
- Es geht darum, dein Glück machen zu lassen.
- Neue Art zu denken, neue Struktur im Kopf und neue Sprache. Eine neue Art zu fühlen. Asche trägt die Struktur potenziell in sich. Eine strukturanregende Kraft. Sprache näher beim Wesentlichen. Asche ist heilig, weil sie den Pfad zurück zum Ursprung nimmt.
- Alzheimer. Der Geist findet keinen Zugang zum Leben. Der Geist ohne Aufgabe im irdischen Sein ist allein. Verloren, ohne Halt im irdischen Sein. Die Etappe kann nur beendet werden, wenn der Geist mit Körper ins Ziel kommt. Die Menschen dienen dem Geist und der Muttererde. Cinis ligni erlaubt es, Lebensprozesse mit Seele und Gefühl zu erleben, die zuvor ohne Seele waren.

Diese Beiträge verweisen auf den Lebenszyklus, der am Aschepunkt für eine Neubildung bereit ist. Sie verweisen auch auf die Begegnung von Erde, Seele und Geist, die stattfindet, wenn sich menschliches Leben bildet. Dabei ist es für den Menschen schwierig, die Orientierung zu haben und sich in einem Gleichgewicht von Seele, Geist und Erde wiederzufinden.

Cinis ligni C6

C6-Verreibung Eine große Ordnung 10. 12. 2001

1. Phase

Das Thema des Einklangs des Gesamtgeschehens

Blick auf das Leben, das Zusammenspiel der Kräfte und Individuen, die Gestirne – alles bildet eine Einheit, ist im Wechsel und aufeinander abgestimmt! So bin ich, Cinis ligni, eine Kraft, die das Geschehen des Lebens von der Position der Erde aus abstimmt. Ich, Cinis ligni, bringe den Beitrag der Erde (das Materielle) in Einklang mit dem Gesamtgeschehen. Ihr Menschen nehmt Teil, und in dem Maße, wie ihr das tut, bringe ich auch euch in Einklang mit dem Gesamtgeschehen.

Warum kann ich das?

Weil ich selbst ein „Einklang“ bin – eine Verbindung, eine Mischung aus dem, was die Erde zur Bildung der materiellen Körper gibt. Ich selbst, die Holzasche, bin eine vielfache Verbindung und ein vielfaches Gemisch, das sich aus dem Leben, das den Feuerprozess durchläuft, bildet. Ich bin Verbindung, ich bin Vermischung aus dem Leben, für das Leben, im Kreislauf des Lebens. Ich stehe dort im Kreislauf des Lebens, wo die Konzentration auf das Wesentliche, das Überschaubare, das auf die Erde Bezogene stattgefunden hat.

Also: Die Erdprozesse werden in Harmonie gebracht. Vielfach wirke ich auf euch Menschen, die ihr immer in der Disharmonie lebt. In Disharmonie sind eure Körper, ist euer Verhältnis zu eurem Körper und ist eure Verbindung zu den übergeordneten Systemen. Es verkümmert das Eine und wuchert das Andere. Nur kurz durchläuft ihr den Gleichgewichtspunkt eures Seins. Ich helfe euch, um diesen Punkt zu kreisen.

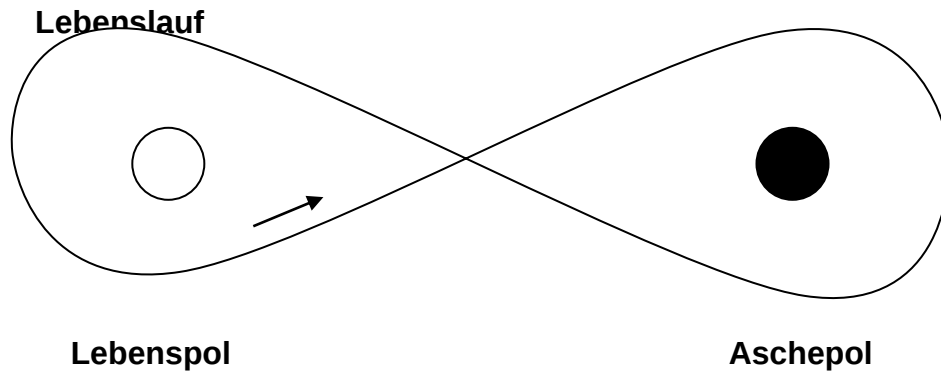
Cinis ligni C6

2. Phase

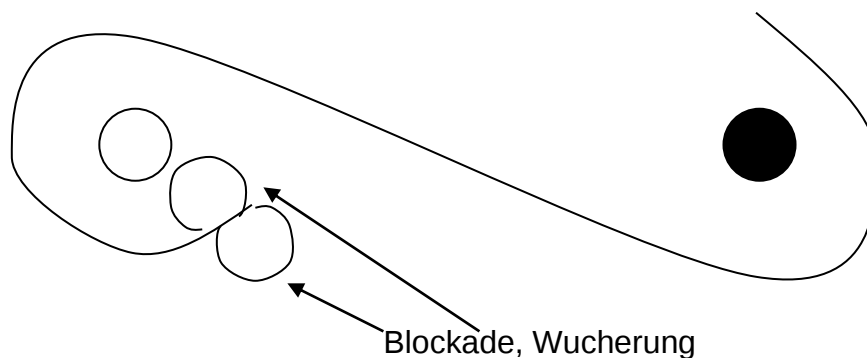
Der Lebenspol und der Aschepol

Asche ist nicht nur ein Punkt im Kreislauf des Lebens (*im Sinne von: Entfaltung, Vergehen oder Feuer, Asche, Neubildung, Wachstum ...*) – Asche ist auch ein Pol. Für die Menschen ist sie ein Gegenpol zum Leben.

Bild:



Ständig führt euch das Leben zu den Polen. Doch dieser Weg kann blockiert sein. Das Leben „staut“ sich.



Es wuchert z. B. an der Stelle, wo es zurück zur Asche geht. Ich helfe hier, die „Verdickung“ zu lösen, wo der Kreislauf des Lebens blockiert ist. Leben soll sich ständig bilden, zerfallen und sich wieder neu bilden – jede Stunde, jeden Tag, jedes Jahr... Es soll nicht wuchern und nicht verkümmern. Ich bin das Gemisch und die Verbindung für den ganzen Weg.

Aufbauprozesse fördere ich, Beteiligung am Leben, Wachstum im Gleichgewicht, Lebensfreude und Abbauprozesse, Alter, den Tod annehmen, Vergehen, eingeordnet in den großen Kreislauf und die überindividuelle Ordnung. Aber auch im einzelnen Körper helfe ich, die Harmonie zwischen den Organen herzustellen. Einseitige Entwicklungen und Betonungen des Menschenlebens helfe ich einzureihen.

Cinis ligni C6

3. Phase

Die Ordnung und die Sonderstellung des Menschen

Es geht also um die Einordnung der Körperbildungsprozesse in das Gesamt-leben. Natürlich ist hierbei der Krebs eine der wichtigsten Störungen. Krebs zerstört die Gesamtordnung und entzieht der Körperbildung selbst die Basis. Wird die Krebsgeschwulst entfernt, ist dem Bestand des Lebens geholfen – bezogen auf dieses Individuum und für eine bestimmte Zeit. Nicht geholfen ist der Harmonie, denn nichts ist gelernt.

Ich, Cinis ligni, ermögliche zu lernen, wie die richtige Einordnung der Erdkräfte in den Gesamtorganismus ist. Nach einer Operation besteht das Gleichgewicht der Kräfte nicht. Das ist dann der Ausgangspunkt für das weitere Leben. Ein möglicher Ausgangspunkt. Damit erhält der Mensch eine besondere Position.

Krebs zerstört die Gesamtordnung und entzieht der Körperbildung selbst die Basis, denn die Körperbildung gehört in eine Ordnung. Sie findet um die Seele statt, und zwischen Seelenausdruck und -aufgabe und dem Körper gibt es ein Gleichgewicht. Dieses Gleichgewicht lässt auch die Begegnung und den Austausch zwischen Erde und Geist zu. Das ist die Basis der Körperbildung, die durch die Tumorbildung verlassen wird.

Der Mensch kann einen Tumor operativ entfernen lassen. Damit ist die Ordnung scheinbar wieder hergestellt. Zumindest kann der Mensch so noch länger seiner Lebensaufgabe nachkommen. Doch sind durch die Operation nur die Auswirkungen des Ungleichgewichts und nicht das Ungleichgewicht selbst beseitigt worden. Trotzdem kann für diesen Menschen das Leben weitergehen. Es ergibt sich somit eine besondere Situation. Es gibt eine neue Chance zur Heilung des Ungleichgewichts ebenso wie die Möglichkeit einer Vertiefung des Irrtums und des Ungleichgewichts. Der Mensch hat sich als eigenständiges Wesen noch mehr aus einer gegebenen Ordnung herausgenommen. Dass dies seine „natürlichen“ Grenzen hat, ist offensichtlich. Trotzdem gibt es dem Menschen eine Sonderstellung.

Cinis ligni C6

4. Phase

Der Bezug zur Seele und zu ihrer Qualität „der Liebe“

Dem Menschen bleibt der Bezug auf sich selbst, sein Wesen, seine hohe Seele. Er kann sich damit verbinden und spüren, was seine hohe Seele sagt. Was ist der Seelenweg, was ist der Lebensweg? Er kann die Bildekräfte einladen, sich darum zu bilden. Er geht den Weg über das Feuer, die Asche, den Neuanfang. Das kann der Mensch. Das kann von homöopathischen Arzneien unterstützt werden. Doch der großen Liebe aus der Seele kommt eine herausragende Bedeutung zu.

Immer wieder verweist der Verreibungstext auf die große Bedeutung, die dem Bezug des Menschen zu seiner Seele und der ihr innewohnenden Qualität der Liebe zukommt. Das muss der Mensch in das Gleichgewicht der Ordnung einbringen. Und sind die Kräfte so stark in Disharmonie, dass Krebs entstanden ist, dann hilft dieser Bezug. Verschiedene Untersuchungen zu Krebsheilungen haben aufgezeigt, dass die Menschen, denen es gelingt, sich mit der Lebensaufgabe, die aus ihrer Seele kommt und die immer mit der Liebe in Bezug steht, zu verbinden, ob in traditioneller Glaubensform oder in unkonventioneller „Gläubigkeit“, weit häufiger eine Heilung erfahren, als wenn dies nicht der Fall ist.

5. Phase

Der Zyklus sozialer Systeme

Dämmerung ist die Zeit der Holzasche – Altern, zur Erde gehen, abbauen. Es geht zur Erde. Es geht auf den Punkt zu, wo der Organismus zerfällt. Das soll und muss so sein. Da hilft die Kraft der Holzasche, dass zwischen den Kräften Harmonie ist. Das gilt auch für soziale Systeme. Auch sie vergehen, damit Neues sein kann – neue Verbindungen, neue Lebendigkeit, neue Bezugspunkte. Soziale Systeme zerfallen, und das einzelne Individuum sucht neuen Halt und neue Bezüge. Bei diesem Prozess hilft Cinis ligni.

Soziale Systeme sind immer auch durch Erdkräfte gebildet. Die Krisen, der Streit, die Trauer, die Verlorenheit des Menschen, wenn seine sozialen Systeme zerfallen – hier hilft Cinis ligni für den Neuanfang.

Die Bildekräfte beziehen sich nicht nur auf den Organismus eines Individuums, sondern auch auf die Ausbildung sozialer Systeme. Auch sie unterliegen dem Kreislauf von Werden und Vergehen. Der Mensch ist Teil sozialer Systeme. Cinis ligni hilft, wenn der Mensch aus dem System herausgefallen ist, weil dieses zerstört wurde, es hilft sicher auch, wenn er Teil einer unharmonisch wuchernden Ordnung geworden ist. Cinis ligni führt den Zyklus weiter, und der Mensch kann sich einbinden.

Cinis ligni C6

6. Phase

Der Zyklus des Lebens als Ausdruck der Kräfte

So schreitet das Leben voran, bahnt sich seinen Weg und findet immer wieder neue Formen und neuen Ausdruck.

Mächt'ge Kräfte

Mächt'ge Kräfte unserer Erde
geben dem Leben Form und Halt,
dass in diesem Stirb und Werde
der Ruf der Schöpfung höher schallt.

Aus der Asche sich neu bildet,
was das Leben fassen soll.
In dem Spiel der Kräfte findet
sich sein Ausdruck zart und voll.

Und du Mensch bist Teil des Ganzen.
Heiße Rhythmen dich umtanzen,
Götterreigen dich umgeben,
spürst den Atem, spürst das Leben.

Schwere Brandung dich erfasst
ohne Schonung, ohne Rast.
Siehst du den Tod am Ende stehen,
jedes Leben muss vergehen.

Cinis ligni C6

Zusammenfassung C6

Holzasche ist eine Mischung vieler verschiedener Verbindungen. Die Asche unterscheidet sich nach der Art des Holzes und des Verbrennungsprozesses. Sie ist ein komplexes Gesamtgebilde. Diese Qualität, die sich in der Asche zeigt, wirkt im homöopathischen Arzneimittel Cinis ligni.

Deshalb kann die Arzneikraft den Beitrag der Erde mit dem Gesamtsystem in Einklang bringen. Das ist für uns Menschen von größter Bedeutung. Durchlaufen wir doch einen Zyklus des Werdens und Vergehens, der um den Lebens- und Aschepol kreist. Dieser Zyklus kann gestört sein. So kann auf dem Weg zum Aschepol der notwendige Feuerprozess unterbrochen sein. Dann bilden sich Wucherungen, weil das Leben an dieser Stelle blockiert ist.

Der Mensch kann solche Wucherungen operativ entfernen. Damit begibt er sich aus der gegebenen natürlichen Ordnung. Er eröffnet sich so die Möglichkeit der Heilung, aber auch der Vertiefung des Ungleichgewichts seiner Erkrankung und des Irrtums. So nimmt der Mensch eine Sonderstellung ein, was Leid und Heil anbelangt.

Diese Sonderstellung zeigt sich auch darin, dass der Mensch über eine „individuelle“ Seele verfügt, die der Kristallisationskern zur Menschenbildung ist. Damit liegt das Heil in jedem einzelnen Menschen. Gelingt dem Menschen der Bezug zu seinem Wesenskern, liegt hierin ein großes Heilungspotenzial, das in der Lage ist, auch andere Kräfte wieder in Harmonie mit dem Gesamtsystems zu bringen

Der Mensch ist Teil sozialer Systeme, und auch diese unterliegen einem Zyklus von Werden und Vergehen. Die Erdbildekräfte bauen auch an diesen Systemen. So ist das homöopathische Arzneimittel Cinis ligni hilfreich, wenn der Mensch aus sozialen Systemen gefallen ist, weil diese zu „Asche“ verfallen sind.

Insgesamt begegnet der Mensch in der Kraft von Cinis Ligni mächtigen Erdkräften, die an unserem materiell-körperlichen Sein, Werden und Vergehen arbeiten.

Cinis ligni – Nachbetrachtung

Nachbetrachtung

Als ich dieses Skript schrieb, insbesondere während der beiden letzten Verreibungsphasen, packten mich tiefe Zweifel und ich konnte meinen Ausdruck in dem Geschriebenen nicht wiederfinden. Mein persönlicher Beitrag schien mir wie nicht vorhanden, alle Ausführungen unvollständig und nicht mit mir verbunden. Es dauerte einige Tage, bis ich diese Haltung überwinden konnte.

Für mich hat sich hierin noch einmal beispielhaft die Cinis-ligni-Pathologie ausgedrückt. „Fremde Kräfte“, Erdbildkräfte überlagern und bestimmen den Menschen. Darüber verschwindet der eigene Ausdruck, der dem Wesen des Menschen entspringt. Die Erdbildkräfte haben sich im Menschen „verselbstständigt“, sind aus der Ordnung gefallen, gehen ihren eigenen Weg. Der Mensch bleibt verständnislos übrig. Was geschieht mir? Wer bin ich? Er ist verloren, ohne Orientierung, ausgeliefert, verzweifelt oder auch resigniert, zurückgezogen, passiv. Was ihn da bestimmt, bleibt ihm zutiefst unverständlich, und wer er ist, ist für ihn unzugänglich.

Er mag sich mit dieser Bestimmung abfinden, sich in höhere, ihm unverständliche Zusammenhänge eingeordnet sehen. Er mag die Erdbildkräfte mit seinem Wesensausdruck verwechseln und sich fügen – auch in die tödliche Krebserkrankung. Die Aussagen dieser Verreibung betonen jedoch, dass es sich hierbei um eine Fehlentwicklung handelt, die Erdbildkräfte aus dem Gleichgewicht geraten sind. Eine Fehlentwicklung, die sich tendenziell durch die Arzneikraft Cinis ligni korrigieren lässt. Cinis ligni als homöopathisches Arzneimittel, auf Basis einer C5-Verreibung erstellt, ist in der Lage die Erdbildkräfte an ihre Aufgabe im Gesamtgeschehen zu erinnern. So kann es zu einer Neuordnung und Harmonie der Kräfte und der Seele kommen.

Cinis ligni zielt nicht direkt auf das Wesen des Menschen, sondern auf die Erdbildkräfte, die seinen Körper gestalten. In der Gesamtordnung hat auch der Mensch seinen spezifischen Beitrag zu leisten. Ihm obliegt es, seinen Seelenausdruck einzubringen. Die Körperbildungsprozesse finden um seine Seele statt. Die Seele muss ihren Beitrag zum Ganzen leisten, ebenso wie die Erdbildkräfte. Deshalb gehört wohl zu einer erfolgreichen Krebstherapie immer auch, den Menschen wieder Mut zu geben, ihre Lebensaufgabe anzupacken.

Die Holzasche ist eine Station im Lebenskreislauf. Sie ist das Ergebnis eines Hitzezyklus. Sie ist die Basis für einen Neuanfang. Diesen Kreislauf von Aufbauen und Abbauen in Bewegung zu halten, auch hierbei hilft die Cinis-ligni-Kraft. In der Asche ist das Essentielle der Erde für den Körperaufbau. Und in der Asche ist auch die Erinnerung zum Stand des Prozesses von Erde – Seele – Geist, und diesen Prozess fördert die Cinis-ligni-Kraft.

Mich hat erstaunt, wie sehr mich diese Verreibung auf das Wesen des Menschen verwiesen hat. Das hatte ich von Cinis ligni nicht erwartet. Doch diese Kraft gibt uns, wenn sie die Bildkräfte in größere Harmonie bringt, die Möglichkeit, uns in dem Maße zu finden und so zum Ganzen beizutragen, wie es in der Schöpfung vorgesehen ist.

Cinis ligni gibt den Erdbildkräften Ausdruck. Es ist also das weite Feld des Materialismus berührt. Wenn wir den Erdbildkräften folgen, dann ergeben sich Ziele materieller Versorgung mit ihren Gesetzmäßigkeiten, die sich im Wirtschaftssystem zeigen. Hier erfüllt der Mensch das Streben und den Ausdruck der Erdbildkräfte. Aber leistet er auch seinen Beitrag zum Gleichgewicht der Kräfte, erfüllt er seine Aufgabe?

Cinis ligni – Nachbetrachtung

Wir Menschen vermögen mehr, als materiellen Zielen zu folgen. Wir haben Zugang zum Geist und wir haben eine Seele. Wir können Geist und Seele in das Leben bringen.

Doch woher wissen wir, was unsere Aufgabe ist? Was ist Bequemlichkeit und was ist Sorge? Was sind die Kräfte? Was kommt aus uns? Wer sind wir? Hier Antworten zu finden, diesem Ziel dient unser Leben. Deshalb sollten alle Aussagen, auch innerhalb dieses Skripts, dass das Leben sich „falsch“ entwickelt, immer relativiert werden. Es geht nicht um Schuldgefühle, sondern um Beteiligung und Verständnis. Das beinhaltet natürlich, zu lernen – Unbewusstes in das Bewusstsein zu bringen und aus dieser Perspektive Dinge „besser“ machen zu können.

Cinis ligni – Zur Einordnung

Zur Einordnung des Ganzen

Von Jürgen Becker

Im Sinne der Holzaschenkraft möchte ich hier eine Einordnung der Verreibeerlebnisse Michael Geislars in die Homöopathie und die Medizin unserer Zeit versuchen.

Wir leben heutzutage in einer naturwissenschaftlich-technischen Zeit, in der alles rein materiell betrachtet wird, auch das medizinische Geschehen von Krankheit und Gesundheit. So wird z.B. das Krebsgeschehen als materielle Auseinandersetzung zwischen entarteter Krebszelle und menschlichem Immunsystem betrachtet, unterstützt durch Operation, Bestrahlung und Chemotherapie.

In der Homöopathie ist das nicht so. Hier werden die feinstofflichen Kräfte betrachtet, die das lebendige Geschehen im Organismus lenken und regulieren. Prinzipiell verkörpert jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine solche Kraft des Lebens, auch die Asche. Leider gehört die Asche nicht zu den bisher bekannten homöopathischen Mitteln und Kräften. Am nächsten verwandt wäre Carbo vegetabilis, die Holzkohle. Doch glücklicherweise kennen wir die Kraft der Holzasche alle aus einer Welt, die man als ein vorhomöopathisches Wissen der Lebenskräfte bezeichnen könnte, nämlich aus der Welt der Märchen.

Die Geschichte von Aschenputtel beschreibt, wie ein Mensch in das Kraftfeld der Holzaschenkraft gerät, was er darin alles durchmacht und wohin dies schließlich führt. Unter dem Begriff "Aschenputteldasein" kann sich jeder vorstellen, wie man sich als Aschenputtel im Leben fühlt. Man lebt sozusagen in Sack und Asche. Und warum? Weil die Mutter früh gestorben ist – vermutlich an Krebs – und der Vater sich neu verheiratet hat. Aber damit ist leider ein großer Fehler verbunden gewesen, der sich nun nicht mehr wieder gut machen lässt. So bleibt einem nur das Leben als Aschenputtel. Doch das Märchen führt Aschenputtel über mehrere Entwicklungsschritte und Krisen schließlich doch zum glücklichen Leben – durch die Kraft der Asche, wie sie die Märchenwelt sieht. Die Figuren und Geschehnisse des Märchens lassen sich dabei sicherlich auf viele Weisen deuten, je nachdem auf welcher Stufe man sie betrachtet, als Abbild des Geschehens innerhalb einer Familie, eines Körpers, eines Menschenlebens, einer Kultur usw.

Nun haben wir hier die inneren Erlebnisse Michael Geislars während und um eine homöopathische Verreibung der Holzasche bis zur C6. Dabei ist jede Stufe ein tieferer Schritt in das Geheimnis der Kraft dieses Stoffes. In der C1-Verreibung stellt sich die Grundthematik und das körperliche Wirkungsspektrum von Cinis ligni dar, in der C2-Verreibung das emotionale Gefühlsleben im menschlichen Miteinander, in der C3-Verreibung die geistige Thematik und Problematik dieser Kraft, in der C4-Verreibung ihr Verhältnis zu unserem Wesenskern bzw. unserer ewigen Seele. In der C5-Verreibung zeigt sich die Kraft als höhere Ordnung des Lebens, in die wir als Einzelne eingebunden sind und an ihr teilnehmen und in der C6-Verreibung als die archetypische Kraft der Schöpfung, der das irdische Leben insgesamt unterworfen ist. Auf allen diesen Ebenen geschieht Leben, unter der Kraft der Holzasche jeweils mit einer bestimmten Qualität.

Konkret können wir diese Qualität erleben, wenn wir als homöopathische Prüfung am Gesunden Cinis ligni in der jeweiligen Potenz einnehmen und sehen, wie sie sich in unserem persönlichen Leben zeigt und auf was sie hinweist. Als Cinis ligni C10₅ im

Cinis ligni – Zur Einordnung

Körperlichen, als C40₅ im Emotionalen, als C220₅ im Geistigen, als C1300₅ im Wesen und als C7700₅ im Miasmatisch-Kollektiven.

All diese Erfahrungen wie auch die dieser Verreibung dienen in der Homöopathie nun dazu, die körperlichen und psychischen Zustände und Schwierigkeiten erkennen zu können, die zu ihrer Heilung die Kraft der Holzasche brauchen. Dabei geht es um große Themen des menschlichen Lebens: um das Altern, den Krebs und die Einfügung in ein größeres Ganzes. Um die emotionalen Schwierigkeiten von Depression und Resignation, typische Merkmale des Aschenputteldaseins, geht es in der C2-Verreibung. Dazu gehört auch das Verkümmern bei so viel Kummer im Leben, wie auch die emotionale Aufgabe für das größere Ganze. In der C3-Verreibung zeigt sich die Aufgabe des Menschen als Bindeglied zwischen höherem Geist und der Erde. In der Pathologie können sowohl geistige wie auch erdige Kräfte überbetont sein und damit zu großen Problemen führen. Dies ist z.B. oft bei einer Krebserkrankung der Fall bzw. eine Falle: was soll man wollen und wo soll man sich fügen? Wie lässt sich hier Verständnis finden? Dabei ist Cinis ligni C220₅ sehr behilflich. In der C4-Verreibung geht es um einen selbst, sein eigenes Wesen in diesem ganzen Geschehen. Was machen Altern, Krebs und Einfügung in ein größeres Ganzes mit einem selbst? Hier kann einem Cinis ligni C1300₅ große Sicherheit und Stärke geben, dass man sich nicht in die allgemeine Hektik und Hysterie hineinziehen lässt, die in diesen Bereichen heutzutage vielfach herrscht.

In der C5-Verreibung geht es um die Dimension vieler Generationen. Hier würde Aschenputtel sozusagen wieder Anschluss an ihre richtige Mutter finden, die ihr versprochen hatte, immer für sie zu sorgen. So etwas würde Cinis ligni C7700₅ bewirken können. Die C6-Verreibung weist sogar darüber hinaus auf den Aschepol, der dem (blühenden) Lebenspol gegenübersteht, und für das große Ganze im Schöpfungs-geschehen eine enorme Bedeutung hat, z. B. in Phasen der Dämmerung und Dunkelheit. In dieser Zeit, wenn Aschenputtel ganz allein ist, kommen die Tauben, bieten ihre Hilfe bei der mühseligen täglichen Arbeit an und eröffnen ihr Möglichkeiten, von denen sie vorher nicht einmal zu träumen gewagt hatte.

Cinis ligni bei Krebs

Im Allgemeinen müssen homöopathische Mittel der individuellen Natur und Situation des Kranken sehr genau angepasst sein. Davon sprechen die Verreibungserlebnisse insgesamt, welche Besonderheiten und Themen dabei eine Rolle spielen sollten.

Am einfachsten zu verordnen ist Cinis ligni in der Situation Krebs – zusätzlich zu allem, was man sonst noch macht. Dies ist einmal die Situation, wenn die Diagnose Krebs zugeschlagen hat, dann die Situation, wenn man sich mit dem Krebs auseinandersetzt und drittens die Situation, wenn man hofft, vom Krebs geheilt zu sein. In allen drei Situationen ist es im Allgemeinen sehr hilfreich Cinis ligni einzunehmen. Im ersten Fall wäre eine Einzelgabe Cinis ligni C1300₅ sinnvoll, um in der schwierigen Situation besser bei sich bleiben zu können. Im zweiten Fall kommt es natürlich sehr auf die Situation im Einzelnen an. Hier kann jede Potenz in jeder Häufigkeit sinnvoll sein, im Normalfall Cinis ligni C220₅ 3 Glob. alle 2 – 4 Wochen. Im schwereren Fall wäre dazu noch im Wechsel Carcinosin C220₅ sinnvoll. Im dritten Fall wäre Cinis ligni C220₅ 3 Glob. 3 – 4 mal im Jahr oder Cinis ligni C1300₅ 3 Glob. 1 – 3 mal im Jahr sinnvoll.

Cinis ligni – Zur Einordnung

Sollten im Verreibericht von Michael Gelsler in einer bestimmten Stufe Elemente auftauchen, zu denen eine besondere persönliche Affinität besteht, wäre es natürlich sinnvoll, die der jeweiligen C-Stufe entsprechende Potenz von Cinis ligni einzunehmen, wobei die Abstände mit der Potenzstufe größer werden sollten, z.B. für die C1-Stufe Cinis ligni C10₅ 3 Glob 1 – 2 mal in der Woche, für die C2-Stufe Cinis ligni C40₅ 3 Glob. 1 – 2 mal im Monat, für die C3-Stufe Cinis ligni C220₅ 3 Glob. alle 3 – 6 Wochen, für die C4-Stufe Cinis ligni C1300₅ 3 Glob. alle 1 – 2 Monate und für die C5-Stufe Cinis ligni C7700₅ 3 Glob. alle 2 – 4 Monate, jeweils gedacht für einen eher leichten Fall der zweiten Situation, also der Situation der aktuellen Auseinandersetzung mit der Krebserkrankung. All dies gilt unabhängig davon, was sonst noch alles an Therapie stattfindet – oder auch nicht und kann unbedenklich bei jedem Menschen oder auch Tier durchgeführt werden, da die Holzasche als Stoff ungiftig, und ihre Kraft häufig sehr erforderlich, im normalen Leben aber leider wenig vorhanden ist.

Indikationen Cinis ligni

Indikationen aus der C1-Verreibung

- **Störung des Gleichgewichts zwischen Systemen (menschlicher Körper, soziales System, Natur, Erde) und seinen Teilen.**
 - Fehlender Lebenswille, Resignation
 - Fehlende Lebensfreude, Erschöpfung
 - Fehlender Lebensmut, Rückzug
 - Krebs. Die Ordnung des Organismus ist gestört.
 - Systeme, wie Familien, Zweierbeziehungen, Gruppen sind nicht in einem fruchtbaren Austauschprozess, sondern einseitig, unharmonisch.
Symptome: Unterdrückung der Ausdrucksfähigkeit von Mitgliedern, Streit, Dominanz, Resignation im menschlichen Kollektiv.
- **„Brennende“, entzündliche Prozesse des Verfalls (wie durch Feuer).**
 - Gefühl wie Magengeschwüre. Besser durch Wärme.
 - Warmer, geschwollener Schmerz am rechten Ohr. Brennen in der Mitte der Stirnhöhle.
 - Druck auf dem Magen, wie kurz vor Sodbrennen.
 - Innerlicher Brand, Entzündungen an Haut und Schleimhäuten – offen und wund, dreckig und fahl, Diabetiker Gangrän.
 - Brennende Schmerzen im Brustbereich.
- **Verdrehungen, fehlendes Gleichgewicht**
 - Nackenschmerzen, wie durch verdrehte Wirbelsäule.
 - Schwindel beim Beugen. Bedürfnis nach Gegendruck. Besser durch Gegendruck.
- **Alterung**
 - Nicht einverstanden mit dem Sterben.
 - Das Loslassen (Sterben) fällt schwer.
 - Schwäche, Altersschwäche.

Indikationen aus der C2-Verreibung

- **Altern, Tod**
 - Fehlendes Einverständnis mit körperlichem Altern und körperlicher Auflösung.
 - Fehlendes Einverständnis mit dem Tod.
- **Ungleichgewicht des Körpers**
 - Der Körper wuchert unangepasst an die Gesamtordnung: Krebs entsteht.
 - Die individuellen Prozesse, Emotionen, Gedanken ziehen sich zurück: Es folgt Resignation und fehlender Lebenswille.
 - Es erfolgt keine ausreichende Ausbildung des Körpers. Es ergeben sich materielle Verkümmierungsprozesse.

Indikationen Cinis ligni

- **Konflikte Individuum- Kollektiv**

- Sich dem Kollektiv verweigern (Streit, Unverständnis, tiefe Konflikte, fehlendes Gleichgewicht)
- Depression und Leere, weil nicht in ein System eingebunden.
- Sich übergangen fühlen, sich überfordert fühlen.
- Innere Leere, mechanisches Funktionieren, einschlafen wollen, keine Aufgabe und keinen Platz im Leben haben, Wut, dann wieder Resignation, Änderung nicht möglich, Stumpfsinn, grauer Alltag, Seele und Körper haben keine Verbindung, das Grundproblem: Was soll das Leben? Aus den sozialen Bezügen herausgefallen sein, keine Verbindung zu sozialen Vorgaben.

- **Ungleichgewicht, Disharmonie**

- Unzufrieden, nichts ist richtig, links entspannt, rechts verspannt, ich will nicht, Trauer, Widerstand, Kämpfen gegen das, was ist, kein Trost.
- Kann mich nicht einordnen, alles komplett bedeutungslos, komplette Verständnislosigkeit.
- Das Verpasste – sich nicht ausgedrückt, nichts in die Welt gesetzt zu haben.
- Angst, Trauer, Fluchtgefühl mit sich selbst vor dem, dem man nicht entgehen kann.

Indikationen aus der C3-Verreibung

- **Mangel an Erdverbundenheit:**

- Überheblichkeit
- Geschäftigkeit
- Fahrigkeit
- Oberflächlichkeit
- Nicht in die Tiefe gehen
- Immer zum Nächsten streben

- **Zu starke Erdverbundenheit:**

- Unverständnis für sich, die Welt, die Menschen
- Dumpfheit
- Stumpfheit
- Annehmen und Akzeptieren ohne Bewusstsein, was ist
- Kummer, Verlassenheit, Verzweiflung und Unverständnis.

Indikationen aus der C4-Verreibung

- Nicht bei sich selbst sein und das eigne Leben nicht auf sich selbst beziehen, sondern von „äußeren“ Einflüssen bestimmt werden.
- Durch Sorgen und Kümern andere Menschen begrenzen.
- Sich mit viel Energie und ohne Erfolg kümmern.

Indikationen Cinis ligni

- Emotional oder sozial „abgestorben“. Verzicht auf Lebendigkeit, Reduktion durch Misserfolge.
- Sich zu nichts nutze fühlen. Meinen, im höheren System keinen Nutzen zu haben.

Indikationen aus der C5-Verreibung

- Grundlegende Arznei bei Krebs.
- Orientierung, Vertrauen an Fügung und Führung verloren haben. Gefühl als ob alle Verbindungen gekappt wären. Allein, kalt, leer. Neuaufbau notwendig.
- Seinen Platz verloren haben.
- Alzheimer. Der Geist findet keinen Zugang zum Leben.

Indikationen aus der C6-Verreibung

- Fehlender Einklang mit einem übergeordneten Gesamtgeschehen.
- Wucherungen, Verdickungen
- Einseitige Betonungen und Entwicklungen
- Krebs
- Krisen, Streit, Trauer, Verlorenheit des Menschen, wenn seine sozialen Systeme zerfallen. Der Mensch ist aus seinem sozialen System gefallen.